

NR.96
September 2009

**MITTEILUNGEN
FÜR LEHRERINNEN
UND LEHRER
SLAWISCHER
FREMDSPRACHEN**

Herausgeber und Medieninhaber: Verband der Russischlehrer
Österreichs
c/o Dr.Erich Poyntner
Wolfsgraben 74, 3400
Klosterneuburg
E-mail: erichpoyntner@gmx.at

Bankverbindung: Erste Bank – BLZ 20111
Kto.Nr. 00347132
„Verband der Russischlehrer
Österreichs“

Redaktion: Dr. Erich Poyntner
Dr. Bernhard Seyr

Hersteller: Facultas-AG, A-1090 Wien

Umschlag: Facultas AG

Titelblatt: Barbara Seyr

Layout: Angelika Hechtl

Erscheinungsort: St. Pölten

Vorstand des Verbandes der Russischlehrer Österreichs (VRÖ)

Obmann:	Mag. Wolfgang Kaiser
Stellvertreter:	Dr. Manfred Aumayr
	Mag. Franziska Bauer
	Mag. Walter Bunzenberger
	Mag. Gabriele Gstettenhofer
	Mag. Stefan Pinter
	Mag. Helga Rainer
	Univ.-Prof. Dr. Tilmann Reuther
	Mag. Tamara Topolanek
1. Schriftführer:	Dr. Erich Poyntner
2. Schriftführer:	Mag. Gerhard Buchberger
Kassierin:	Mag. Irmtraud Traxler

Der VRÖ dankt für die Subvention des BMUKK, durch welche das Erscheinen dieser Nummer der „Mitteilungen“ ermöglicht wurde.

Es wird gebeten, Adressänderungen der Redaktion bekanntzugeben

Nächste Mitteilungen: Dezember 2009
Beiträge bitte an: Dr. Erich Poyntner, Wolfsgraben 74, 3400
Klosterneuburg

erichpoyntner@gmx.at

Redaktionsschluss: 20. November 2009

Inhaltsverzeichnis

- Wer rinnt? – Der Lilie. Erlebnisbericht aus dem weiten Feld des Internets (Heinrich Pfandl) *Seite 4*
- Национальный вариант межкультурного учебника русского языка как основного средства межкультурного образования (А. Бердичевский) *Seite 8*
- 20 Jahre Freundschaft (P. Sebastian Hacker) *Seite 24*
- Russisch-Seminar in Zeillern, 17. – 19.11.2008 (Daniela Gradl) *Seite 27*
- Поместный Собор Русской Православной Церкви 2009 – Незабываемое событие в жизни делегатов Венской и Австрийской епархии (Виктор Шиловский и Иван Иванович Краммер) *Seite 30*
- Русский язык в Интернете: в помощь преподавателю и учащемуся (А.В.Маликов) *Seite 33*
- ARGE Russisch BHS Wien Niederösterreich (Gabi Gstettenhofer) *Seite 36*
- Patriarch Kirill von Moskau und der ganzen Rus' 27.1.2009 (Sebastian Hacker) *Seite 38*
- Seminarbericht: Arge-Tag Russisch – Russisch aktuell 2009 (A.Starl) *Seite 41*

Inhaltsverzeichnis

Begleiten der Schüler im Russischunterricht (Erich Poyntner)	<i>Seite 43</i>
Rezension – Franziska Bauer und Svetlana Draxler: 20 russische Hörtexte – Serie 2 (Erich Poyntner)	<i>Seite 47</i>
Seminar-Bericht: Fortbildungsseminar für österreichische Russischlehrer in St. Petersburg vom 5. Juli bis 2. August 2009 (Karin Bhatia)	<i>Seite 48</i>
AG - Tagung der Russischlehrer an AHS in NÖ	<i>Seite 50</i>
Bundesfinale BHS-Sprachenwettbewerb 2009	<i>Seite 51</i>

Wer rinnt? – Der Lilie. Erlebnisbericht aus dem weiten Feld des Internets.

von Heinrich Pfandl

*Das Internet, das ist und bleibt,
was einer ab vom andern schreibt.*
(nach W. Busch)

1. «Минувшее проходит предо мною»

Als ich mich heute, am 18.11.2008, für mein morgiges Seminar zur russischen Sprachgeschichte vorbereitete, suchte ich als Illustration für Kirchenslawismen ein Gedicht, das ich seinerzeit, anlässlich des mündlichen Teils meiner Lehramtsprüfung, selbst zur sprachhistorischen Interpretation von meiner Lehrerin Linda Sadnik vorgelegt bekam. Es handelt sich um das Jugendwerk Puškins «Воспоминания в Царском селе» ('Erinnerungen in Carskoe Selo'). Obwohl ich zuhause im Nebenzimmer sowohl eine solide zehnbändige Puškin-Ausgabe, wie auch die meisten Bände der klassischen 17bändigen Ausgabe stehen habe, erschien es mir einfacher, mithilfe einer Suchmaschine das Gedicht mehrere Dutzend Male im Netz vorzufinden. Gesagt – getan.

2. Routine.

Als erfahrener Benutzer der Suchmaschine Yandex (im Originalton: Яндекс, mit rotem Я) gab ich nicht den Titel oder die erste Zeile ein (denn diese werden oft isoliert ohne Wiedergabe des Textes zitiert), sondern eine beliebige Zeile – mein Gedächtnis lieferte mir den Schlussvers der ersten Strophe «плывет в серебристых облаках». Neben Dutzenden anderen Seiten erscheint als erste folgende Adresse:

<http://www.strochki.ru/pushkin/memorysaristsettle.html>

die ich gleich anklicke und in schöner, großer Schrift, unter dem Link «Все произведения автора» ('Alle Werke des Autors') den langen, scheinbar wohl vertrauten Text erhalte. Begeistert von der Meisterschaft des 14jährigen Lyzeisten beginn ich laut zu lesen, bis ich in Zeile 15 inne halte – hier die ersten zwei Strophen, sozusagen zum Warmlesen, damit Sie nachvollziehen können, wie es mir gegangen ist.

Lesen Sie laut:

Воспоминания в Царском селе

Навис покров угрюмой ночи
На своде дремлющих небес;
В безмолвной тишине почили дол и рощи,
В седом тумане дальний лес;
Чуть слышится ручей, бегущий в сень дубравы,
Чуть дышет ветерок, уснувший на листьях,
И тихая луна, как лебедь величавый,
Плывет в серебристых облаках.

Плывет - и бледными лучами
Предметы осветила вокруг.
Алеи древних лип открылись пред очами,
Проглянули и холм и луг;
Здесь, вижу, с тополлом сплелась молодая ива
И отразилась в кристале зыбких вод;
Царицей средь полей лился горделива
В роскошной красоте цветет.

Ich nehme an, auch Sie sind bzw. haben, so Sie russisch können und auch gelegentlich syllabotonische Gedichte lesen, beim Wort лился gestockt: Erstens – wie betonen? Es handelt sich um einen Jambus: wenn ich auf der zweiten Silbe betone, muss ich das Folgewort горделива auf der ersten betonen, was eindeutig falsch ist, noch dazu hat der Vers dann um eine Silbe zu wenig und endet auf einen männlichen Reim (statt auf das weibliche ива aus Zeile 13). Also falsch. Zweitens (diese Frage hätte ich mir eigentlich als erste stellen sollen): was heißt das Ganze? Was hat sich hier der Puškin erlaubt? Wo ist ein Subjekt zu лился, anders gefragt: wer oder was fließt? Ich verstehe, um mich auf den morgigen studentischen Diskurs vorzubereiten, nur Bahnhof.

3. В дебрях сети

Also ging ich auf die Suche auf andere Seiten. Auf dem nächsten Yandex-Link, nämlich

<http://www.aleksandrpushkin.net.ru/lib/sb/book/127/page/0>

erscheint das Gedicht zwar in der mir vertrauten Schrift Times, jedoch ohne die zweite Strophe. Auf einer weiteren Seite

<http://pages.marsu.ru/sv1/pu/carsc.html>

erscheint das Gedicht in Blockbuchstaben, auch ohne die zweite Strophe der strochki.ru-Seite.

Auch

<http://rus-lit.ru/article/a-1.html>

lässt die zweite Strophe vermissen. Ein Verdacht kommt hoch: Stammt diese Strophe also vielleicht gar nicht von Puškin? Ich öffne meinen 10-Bänder, den ich anno 1977 in Budapest erstanden habe, gelange ohne viel Suchen in Band 1 auf S. 70, und, siehe da, die Strophe fehlt ebenso.¹ Allerdings wird sie unter der Rubrik «Varianten» auf S.414 als «Lyzeumsvariante» angegeben. Heureka! Wie klingt dort die vorletzte Zeile:

Царицей средь полей лилея горделива

Hier ist also des Rätsels Lösung – die stolze Lilie (лилея, heute: лилия), als Königin der Felder! Jemand hat das eingescannt, der billige Scanner hat vom schlechten Druck лилея als лился gelesen, und der Fehler war generiert. Kann passieren. Hätte auch mir passieren können (sagte die Maus, als ihr der Elefant auf die Füße trat).

4. Weiter.

Als echter Tüftler gehe ich noch einmal auf Yandex und gebe ein, wiederum mit Anführungsstrichen:

«Царицей средь полей лился горделива»

und die mir vertraute Suchemaschine findet laut Selbstzeugnis 68 Seiten; wenn man genauer hinschaut, sind es freilich «nur» 12. Aber immerhin: auf 12 verschiedenen Seiten schleicht sich dieser Fehler durch, und ich mache mir nun nicht die Mühe, die пальма первенства bzw. die iux primae noctis – weil solche Fehler sind oft nächtliche Produkte – dieses Fehlers nachzuvollziehen. Vermerken wir nur in Klammer, dass die sonst so löbliche deutsche Seite «Im Werden» auf

http://imwerden.de/pdf/platonov_dramaturgija.pdf

ein pdf-File mit dem Text des Theaterstücks «Ученик лицея» ('Der Lyzeumsschüler') von Andrej Platonov anbietet, in welchem die recht einfach gestrickte Daša zur Verwunderung des Onkels des Lyzeisten einige Strophen des besagten Gedichts auswendig rezitiert – bei Platonov wohl fehlerlos, im Internet mit dem zitierten Fehler.

5. Sicher ist sicher.

Zum Vergleich gebe ich in Yandex auch noch die korrekte Form ein:

«Царицей средь полей лилея горделива»

und wähne mich sicher, nun hunderte korrekte Seiten zu erhalten. Aber siehe da: 25 Seiten, bei genauerem Hinschauen gar nur 5, die meisten als Quelle übrigens unbrauchbar.

¹ A.S.Puškin, Polnoe sobranie sočinenij v desjati tomach, Izdanie četvertoe. Tom pervyj: Stichotvorenija 1813-1820. Leningrad: Nauka 1977, S.70.

6. Google oder Yandex?

Als langjähriger Yandex-Verwender komme ich erst jetzt auf die Idee, eine andere Maschine, z.B. Google, zu testen. Der Vergleich bringt nicht wesentlich unterschiedliche Resultate (falscher Vers: 6, richtiger : 5), zeigt aber, dass das russische Google, wie immer, weniger findet, als Yandex. Diesmal weniger Fehler. Rambler bringt 12:6 für falsch, also praktisch dasselbe wie Yandex. *À vous de choisir – выбор ваш.*

7. Textologie

Der Vers ist also wieder hergestellt, die Frage bleibt aber: Soll man die fragliche Strophe in eine, sagen wir, Anthologie der russischen Dichtung aufnehmen? Diese Frage muss ich offen lassen: Der erste Band der 17bändigen Jubiläumsausgabe² (1937ff., bisher die verlässlichste Quelle), zu der ich mich nun durchgerungen habe, bringt sie – ebenso wie auch eine weitere Strophe der «Lyzeumsredaktion», im Haupttext, während sie in den meisten von mir konsultierten Ausgaben nicht oder nur als Variante angeführt wird.

8. Schlussbemerkung

Wie dem auch sei – das Erlebnis zeigt nicht nur, wie gefährlich es ist, scheinbar wohl aussehenden Seiten zu vertrauen (nicht nur Seminar- und Diplomarbeiten, also Erstlingswerken, in denen solche Fehler ja fast legitim sind), sondern vor allem, wie gefährlich es ist, selbst Fehler zu fabrizieren und diese ins Netz zu stellen: Sie werden garantiert kopiert. Mit diesem syntaktisch zweideutigen Satz überlasse ich Sie den Unebenen dieses weiten elektronischen Feldes, dem wir trotz solcher Ausrutscher und Gefahren zu riesigem Dank verpflichtet sind. Und nicht vergessen: *Жизнь прожить – не поле перейти.*

² A.S.P., Polnoe sobranie sočinenij, Tom pervyj: Licejskie stichotvorenija, o.O.: AN SSSR 1937, S.78

Национальный вариант межкультурного учебника русского языка как основного средства межкультурного образования

А. Бердичевский (Австрия)

В связи с культуuroобразующей концепцией обучения иностранным языкам в настоящее время наблюдается отход от абсолютизации коммуникативного подхода и чисто коммуникативной компетенции в качестве цели обучения и говорится только о коммуникативной ориентации учебного процесса. Некоторые известные методисты (например, Х.-Е. Пифо) говорят даже о "посткоммуникативной фазе" в методике преподавания иностранных языков. В качестве же цели обучения выдвигается **межкультурная (социальная) компетенция**. Речь при этом не идёт о каком-то новом методе обучения или дальнейшем усовершенствовании коммуникативной методики, а скорее о новой перспективе, которая должна пронизывать весь процесс обучения иностранному языку. Эта перспектива состоит в расширении целей обучения, состоящем в том, что результатом обучения иностранному языку должна быть не только и не столько коммуникативная компетенция, сколько **социальная (межкультурная) компетенция**.

Как известно, культура представляет собой комплекс **субъективаций** (представлений, ценностей, норм и т.д.) и **объективаций** (действий, языка, артефактов), которые усваиваются в процессе инкультурации и используются в процессе повседневной ориентации т.к. в классическом представлении культура – «усвоенный ... образ жизни исторически определённого и определяемого общества, которое отличается от всех остальных своим общим культурным паттерном, своей культурной конфигурацией и именно поэтому может быть определено как некая «отдельная культура», т.е как нечто своеобразное» (Greverus 1978, цитир. по: Ю.Рот- Г. Коптельцева, 2006, 30).

Важнейшей функцией культуры в обществе является и то, что она является способом «при помощи которого человеческие общества находят решение проблем» (Ф. Тромпенаарс)

В этом отношении понятие «культура» может быть представлено в виде давно известного «культурного айсберга», который подчеркивает различие между видимыми и невидимыми частями культуры и в то же время подразумевает неразрывную взаимосвязь между ними.

Это представление обычно характеризуется как «статичное и детерминистское».

В современных исследованиях основным считается так называемое «динамическое» понятие культуры. В нем, в отличие от «классического», большое значение придается субъективным интерпретациям. Данный подход представляет культуру как «невидимый рюкзак» (Ю.Рот - Г. Коптельцева, 2006, 37): человек в современном обществе носит с собой культурные знания своей группы как «культурный багаж» и обращается с ними по своему усмотрению в зависимости от конкретной ситуации, т.е. постоянно переосмысляет свой культурный багаж.

Следует отметить, что данные модели не противоречат, а дополняют друг друга и используются в зависимости от межкультурных контекстов и ситуаций. Важно при этом, чтобы личность владела обеими моделями. Так, в некоторых ситуациях достаточно контрастного рассмотрения культур для объяснения причин возникающих конфликтов – неизменная часть «межкультурной программы» личности (модель «айсберга»); в других же ситуациях, особенно мультикультурных, необходима гибкая реакция на возникающие обстоятельства в межкультурной ситуации - открытая система «межкультурной программы» личности (модель «рюкзака»).

Формирование **межкультурной компетенции** личности осуществляется в учебном процессе через "**межкультурное обучение**" (W. Pauels), имеющее целью сформировать у обучающихся новое культурное сознание - способность при контактах с другой культурой понять иной образ жизни, иные ценности, по-иному подойти к своим ценностям и отказаться от существующих стереотипов и предубеждений, т.е. усвоить «культурные стандарты» иной культуры.

«Под межкультурным обучением понимается индивидуальный процесс развития личности, ведущий к изменению поведения индивидуума, связанного с пониманием и принятием культурно-специфических форм поведения представителей других культур» (Ю.Рот - Г. Коптельцева, 2006, 40). Таким образом, в межкультурном обучении особое значение придается приобретению субъективного опыта в процессе обучения; различия между культурами рассматриваются как отдельные аспекты восприятия, атрибуции, ощущений, мышления и поведения человека.

Единственная возможность понимания поведения людей другой культуры – это понимание их культурных контекстов – активная эмпатия, культурный релятивизм. Именно эмпатия, способность к смене перспектив является центральной предпосылкой для приобретения **межкультурной компетенции** – комплекса социальных навыков и умений, при помощи которых личность успешно осуществляет общение

с представителями другой культуры как в повседневном, так и в профессиональном контексте и при этом чувствует себя комфортно.

При этом в теории межкультурного обучения неоспоримым считается предположение, что сенсбилизация к особенностям родной культуры (ощущение собственных культурных особенностей и особенностей чужой культуры) является важнейшей целью на пути к межкультурной компетенции, невозможной без восприятия «чужого» взгляда на себя. Другими словами, чужую культуру необходимо рассматривать не с позиций представителя этой культуры, а с позиций собственной культуры. Систематизированный обзор должен дать первые сведения о чужой культуре, помочь ориентироваться в собственной культуре и ознакомиться с основами межкультурной компетентности и смены перспектив на основе контрастов.

При усвоении чужой культуры речь идёт скорее о расширении уже существующей системы культурных ценностей, нежели о построении новой независимой системы при усвоении иностранного языка, ибо каждый человек уже владеет основами и для межкультурной коммуникации: понимание собеседника в своей собственной культуре (монокультурное общение) не является чем-то принципиально новым в межкультурной ситуации, возникают лишь новые трудности.

Это обстоятельство учитывается при разработке моделей межкультурной коммуникации. Люди, хорошо владеющие интракультурной компетенцией, будут иметь значительно меньше трудностей при усвоении межкультурной.

Следует также отметить, что межкультурная компетенция ни в коем случае не исключает, а обязательно включает коммуникативную компетенцию, (которая, в свою очередь, включает языковую) и даже является предпосылкой формирования компетенции межкультурной, ибо для того, чтобы объяснить, почему нужно сказать так, а не иначе, с точки зрения данной культуры, нужно знать что сказать и как сказать с точки зрения языка - представителя этой культуры.

Поэтому можно выделить этапы межкультурного обучения:

1. Осознание системы ориентации, характерной для родной культуры (self-awareness)
2. Осознание значения культурных факторов в процессе коммуникативного взаимодействия (cross-cultural awareness)

Сенсбилизация к особенностям родной культуры является, таким образом, важнейшей целью на пути к межкультурной компетентности, невозможной без восприятия «чужого» взгляда на себя. (Ю. Рот, Г. Коптельцева)

Межкультурная компетенция однако формируется в процессе межкультурной коммуникации, протекающей по иным законам, нежели коммуникация между представителями одной и той же культуры, которые постоянно имплицитно опираются на хорошо известный им культурный фон. Причём, важным аспектом является не усвоение определённой суммы знаний о другой культуре, которых будет постоянно не хватать, а используемые при этом усвоении представления, умения и стратегии, необходимые для дальнейшего раскрытия чего-то "чужого".

Эти соображения показывают и главное отличие чисто "коммуникативной" методики обучения языку от "межкультурной". Модели повседневного общения между носителями языка не могут быть автоматически перенесены в ситуации межкультурной коммуникации, ибо усвоение страноведческой информации в ситуациях повседневного общения носителей изучаемого иностранного языка не ведёт к автоматическому пониманию другой культуры (а значит, и другого языка) и успешному взаимопониманию между общающимися. Диалог на иностранном языке представляет собой, таким образом, **диалог двух иностранцев** с различными культурами, чего не всегда учитывают современные коммуникативные учебники. Поэтому усвоение страноведческой информации в ситуациях повседневного общения носителей изучаемого иностранного языка (как это делается в некоторых учебниках) не ведёт к автоматическому пониманию другой культуры (а значит, и другого языка) и успешному взаимопониманию между общающимися. В связи с этим методисты предупреждают об опасности «страноведенизации» процесса межкультурного обучения: простого расширения коммуникативной компетенции за счёт элементов страноведения, которое приведёт к вытеснению из учебного процесса индивидуального восприятия чужого. Дело в том, что страноведение представляет типичное в общем явлении (культуре), а межкультурное обучение выделяет индивидуальность другого и не ограничивает его лишь функцией представителя своей культуры. В контакте с незнакомым, «чужим» выделяется именно индивидуальное, а не стереотипное представление о данном народе, данной стране и культуре. Межкультурный диалог, как средство и цель обучения, направлен не на кажущееся объективным выяснение различающихся культурных фонов общающихся, а на обмен личным опытом в условиях этих культурных фонов, благодаря чему и достигается взаимопонимание.

В исследованиях, посвящённых межкультурному обучению подчёркивается, что переход к нему требует изменения всей системы обучения иностранному языку, ибо нельзя, изменив цели системы,

оставить без изменения все остальные её компоненты: содержание, методы, средства и формы обучения. В особой мере это относится к разработке учебников русского языка нового поколения, построенных по принципу межкультурного обучения (образования) и имеющих целью формирование межкультурной компетенции. Поэтому необходимо создание национальных учебников русского языка, построенных по принципу диалога культур: иноязычной (русской) и культуры данной, конкретной страны.

Таким образом, межкультурное обучение изменяет роль родного языка и родной культуры в учебном процессе: они становятся неотъемлемыми аспектами межкультурной коммуникации, оптимизирующими весь процесс изучения русского языка (см. выше).

При разработке национального варианта межкультурного учебника как основного средства межкультурного образования можно было бы исходить из следующих положений.

Общеизвестно, что иностранный язык является неотъемлемым компонентом культуры, её аккумулятором, носителем и выразителем. Поэтому основной путь усвоения языка на современном этапе может быть отображён в формуле, которую предложил Е.И.Пассов: **культура через язык и язык через культуру**, т.е. усвоение фактов культуры в процессе использования языка как средства общения и овладение языком как средством общения на основе усвоения фактов культуры. Это взаимодействие с фактами культуры и есть общение с ними в диалоге культур – иностранной (русской) и родной.

Поэтому для разработки учебника необходимо создание такой модели культуры страны, которая выступала бы в качестве аналога действительности, дающего возможность познать менталитет народа данной страны и быть, таким образом, репрезентантом и ретранслятором данной конкретной культуры.

Поскольку всю культуру страны изучаемого ИЯ в полном объеме в процессе школьного (или даже вузовского) иноязычного образования усвоить невозможно, необходимо создание модели культуры того или иного народа, модели, которая могла бы в функцио-нальном плане замещать реальную систему культуры.

Главной задачей такой модели культуры должно быть не столько понимание другой культуры, сколько духовное совершенствование учащихся на базе новой культуры в ее диалоге с родной. «Овладение культурой есть постижение системы ценностей народа, которое осуществляется на трех уровнях: а) на уровне восприятия (познавательное значение знаний), б) на уровне социальном

(прагматическое значение знаний) и в) на уровне личностного смысла (аксиологическое, ценностное, значение знаний). Для первого уровня достаточно иметь представление о фактах культуры, для второго нужно владеть понятиями и уметь совершать какое-либо действие, для третьего уровня необходимы суждения, связанные с личностным эмоционально-ценностным отношением к факту чужой культуры» (Е.И.Пассов)

Основной задачей такой модели культуры должно быть ознакомление с историей, политикой, социальными отношениями, литературой, искусством, образом жизни и бытом и т.д. и объяснение ценностей данной культуры с целью разрушения стереотипов и обеспечения понимания чужого через личное, через смену отношения, т.е. такая модель должна быть тезаурусом -материалом, обязательным для усвоения.

При отборе содержания и форм обучения по данной концепции можно было бы исходить из уникальной возможности и фундаментальной особенности любой культуры, которая проявляется в её **диалогичности**.

Если согласиться с этим, то можно было бы опираться на определение культуры, данное В.З. Библером: культура "есть всеобщая форма одновременного общения и бытия людей различных культур, каждая из которых есть всеобщая форма одновременного общения и бытия людей... и в этом общении культур происходит общение индивидов"(Библер В.С.,с.24-25).

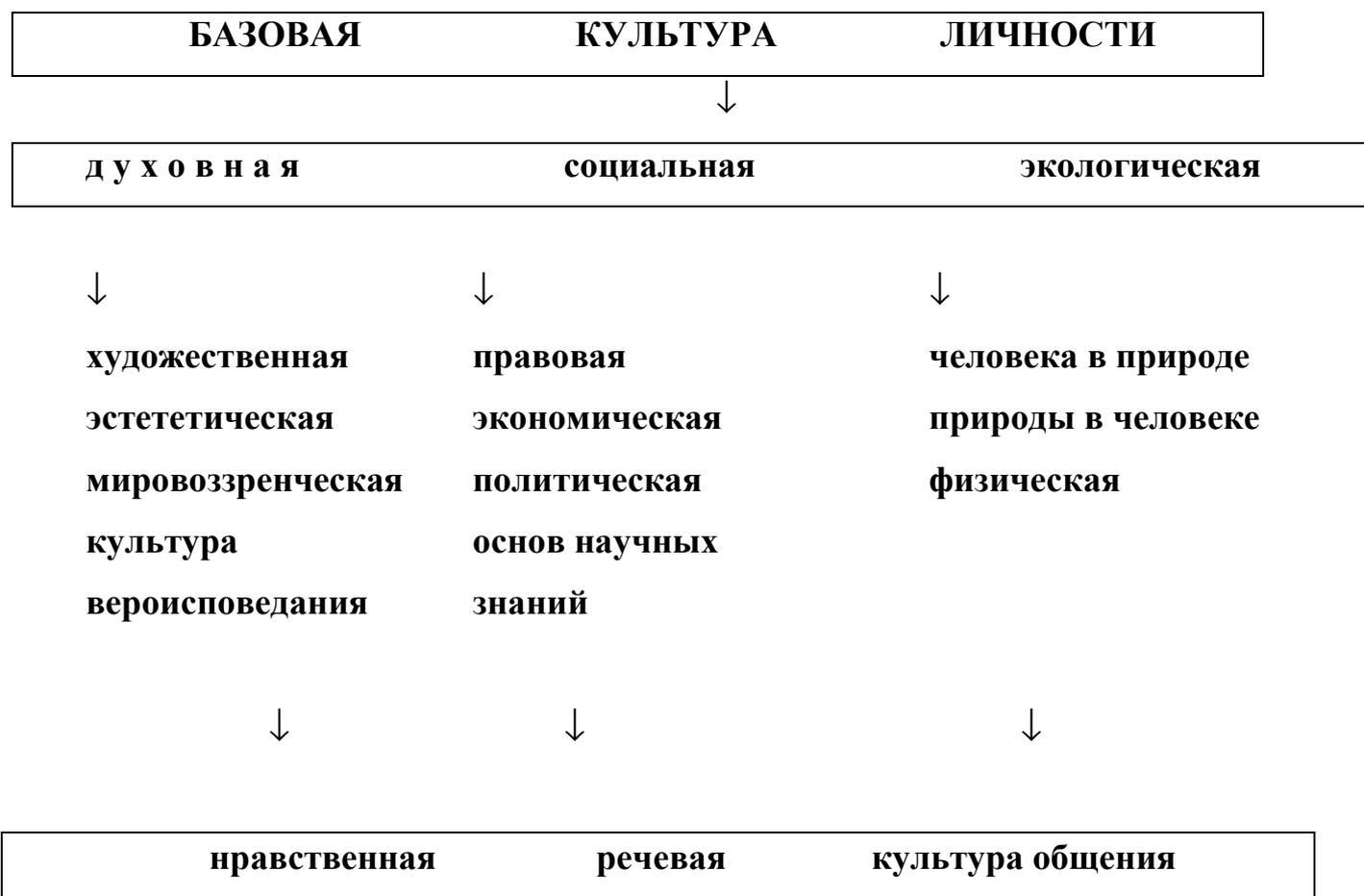
Именно в таком диалоге культур формируются умения в познании собственной культуры и культуры других. Это видение своей культуры через призму другой, образование определённой дистанции между собственной культурой и другой через микродиалог в сознании ведёт к **межкультурной компетенции**, характеризующейся новым взглядом на своё собственное существование и на собственную личность и промежуточным положением между родной и иностранной культурой.

Осуществить диалог различных культур можно очевидно через произведения данной конкретной культуры, присвоенные её представителями и составляющие базовую культуру личности, под которой понимается "необходимый минимум общих способностей человека, его ценностных представлений и качеств, без которых невозможна как социализация, так и оптимальное развитие генетически заданных дарований личности" (Газман О.С., 5).

Именно базовая культура личности как комплекс знаний, умений, качеств, привычек, ценностных ориентаций и позволяет человеку жить в

гармонии как с общечеловеческой и национальной культурой, так и с культурой других народов.

Базовая культура личности, представлена в её компонентах, включающих: духовную культуру, объединяющую художественную, эстетическую, мировоззренческую культуры и культуру вероисповедания; социальную культуру, объединяющую правовую, экономическую, политическую культуры и культуру основ научных знаний; экологическую (культура человека в природе, культура природы в человеке, физическая культура). И через все эти аспекты культуры "проходят" нравственная, коммуникативная и речевая культуры, являясь их неотъемлемыми частями.



Формирование базовой культуры личности одновременно формирует и функциональную **грамотность личности**, т.е. способность гражданина цивилизованного общества выполнять свои элементарные профессиональные, общественные и жизненные обязанности и реализовать свои основные права. (Как подчёркивается в исследованиях последних лет, эта новая, функциональная неграмотность оборачивается большими убытками для современного общества и причисляется ЮНЕСКО к одному из факторов риска современной цивилизации).

Произведения каждого из указанных компонентов базовой культуры личности представляют собой тексты различных видов как вербального, так и невербального плана: вербальные тексты различных речевых жанров, отражающие содержание данной культуры (публицистические, официально-деловые, научные, разговорные, художественные), произведения изобразительного искусства, музыкальные произведения и т.д. и воспроизводящие мысли основных собеседников диалога культур: усваивая произведение (текст) данной культуры как "кристаллизованное начало свободных форм человеческого общения" (Библер В.С.), личность овладевает и формой общения, продуцируемой этим произведением, сравнивает через свой внутренний микродиалог, через свою базовую культуру данную культуру со своей, формируя, таким образом, у себя межкультурную компетенцию.

При этом можно выделить два вида текстов, репрезентирующих культуру: а) реальные тексты данной культуры и б) тексты, отражающие мысли, "внутренний диалог" собеседников - представителей культуры.

В качестве единицы такого межкультурного обучения выступает не урок, а **узел проблем** как единица образования культурного человека, формулируемых в виде вопросов - этих "пусковых механизмов диалога" (Соломадин И.М.), обращённых как к себе, так и к собеседникам. Проигрывание ситуаций для решения этих проблем с позиций представителя другой культуры, попытка воспроизвести его мысли, опираясь на его базовую культуру, заставляет задуматься над своим собственным образом жизни и формирует межкультурную компетенцию личности.

Диалог, таким образом, выступает в межкультурном обучении в двух функциях:

- как форма организации обучения
- как принцип организации содержания обучения.

Сам же процесс осуществляется с помощью определённых **умений** межкультурной личности, включающие такие умения, как: интерпретация текстов и фактов иноязычной культуры, соотнесение их с собственной культурой и умение объяснить возникающее непонимание отдельных фактов и событий иноязычной действительности и использование их в процессе реальной межкультурной коммуникации и т.д.; критическая оценка событий своей собственной и иноязычной культуры на основе приобретённых знаний о них и т.д. (М. Вугам).

В качестве источников конфликтных ситуаций в межкультурной коммуникации можно выделить следующие:

1. Культурные различия в вербальной коммуникации:

- Лексикон и социальное значение понятий (ср. понятия «друг» «план», «качество», «успех» в различных культурах).
- Темы: «табу»-темы в различных культурах: содержание общения, которое необходимо избегать, чтобы избежать негативных последствий для общающихся
- Речевые акты: различия в условиях использования тех или иных речевых актов (ср. акты извинения, благодарности в различных культурах)
- Различия в стилях речи (ср. дедуктивный стиль при аргументации в германских языках от общего к частному и индуктивный от частного к общему в славянских и романских языках; использование серьёзных аргументов при высказывании своего мнения у немцев и юмора у англичан для разрядки обстановки)
- Прямота, откровенность и косвенность, скрытость в речевых актах различных культур: незнание какого-то факта может скрываться за «выдуманной» информацией, чтобы удовлетворить культурному требованию готовности помочь собеседнику.

2. Культурные различия в пара-вербальной коммуникации:

- Различия в модуляции голоса при произнесении, например, вопросительных и повествовательных предложений в русском и немецком языках, выделение голосом новой информации в речи и т.д.
- Уровень громкости речи, например, при споре
- Правила очерёдности общающихся: в некоторых культурах пауза различной длительности при общении служит сигналом для приглашения к высказыванию собеседника (ср.: в ТВ называют имя собеседника в качестве сигнала окончания высказывания, что было типично для западной культуры).

3. Культурные различия в невербальной коммуникации:

- Различия в телодвижениях: при приветствии (объятия, поклоны, рукопожатие), позы при переговорах и беседах могут выражать различные намерения в различных культурах.
- Различия в проксемикае: дистанция при беседе, прикосновения к собеседнику
- Различия в жестах, мимике, зрительном контакте

4. Несогласованность аспектов вербальной и невербальной коммуникации: высказывание «Я рад вас видеть» с равнодушным или даже отталкивающим выражением лица позволит усомниться в искренности высказывания. (Scheitza/Otten/Keller).

Поэтому в качестве компонентов межкультурное обучение включает различные факты культуры:

- языковой: лексика (слова, обозначающие культурные реалии, культурные ценности и т.д.); грамматика (конструкции, соотносимые с культурными ценностями); речевые образцы и тексты, отражающие культурно-окрашенные образцы речевых актов; межкультурно-ориентированные темы и ситуации и т.д.;
- прагматический: правила, необходимые для ориентации в стране;
- исторический: различия в оценке прошлого обеих стран;
- эстетический: различия в стиле жизни, одежде и т.п.;
- этический: различия в нормах поведения;
- стереотипный: сложившиеся стереотипы в отношении собственной культуры и культуры другой страны;
- рефлексивный: личностные изменения в результате межкультурного обучения (Schneider 1997,164).

Эти компоненты предусматривают знания определённой системы фактов иностранной культуры и понимание окружающей действительности (ситуации), являющиеся предпосылкой для процесса межкультурной коммуникации:

- знания о социальных группах, истории и культуре своей собственной
- страны и страны партнёра на контрастивной основе;
- знания о процессе взаимодействия на личностном и общественном
- межкультурном уровне, включающие, в частности, такие аспекты как:
- условия общения и взаимопонимания, причины непонимания,
- невербальные формы общения и т.п.

Последние из названных знаний процессуального характера являются основополагающими для процесса межкультурного общения, ибо именно эти знания показывают, насколько велики будут различия в трактовке партнёром по общению своего собственного поведения и каким образом можно преодолеть непонимание в ходе межкультурного диалога.

В качестве **источников содержания** межкультурного обучения выступает культура данной страны, представленная:

- **предметно**: на фотографиях, иллюстрациях, плакатах, схемах, рисунках, кинофильмах и т.д.;
- **предметно-вербально**: программы, билеты, бланки, меню, проспекты и т.п.
- **в изобразительном искусстве**: репродукции картин, скульптур и т.д.;
- **в художественной литературе**;

- **в справочно-энциклопедической и научной литературе:** путеводители, карты, планы и т.д.;
- **в СМИ:** ТВ, радио, газеты, журналы, интернет и т.д.
- **в аутентичных текстах-** высказываниях носителей языка о своей культуре и отношении к ней, которые помогают понять менталитет народа;
- **в иностранном языке** как неотъемлемом компоненте культуры, её аккумуляторе, носителе и выразителе, в котором содержатся знания о системе языка, его функциях, этикете, фоновые знания, невербальных средствах общения, истории и развитии языка, его роли в мире, взаимоотношении с другими языками (Е. И. Пассов).

Таким образом систему межкультурного обучения (образования) можно представить следующим образом:

- **Цель** межкультурного обучения (образования): подготовка к контакту с другой культурой, адекватному поведению в условиях чужой культуры, т.е. **формирование межкультурной компетенции** личности, в результате чего достигается взаимопонимание в процессе межкультурного диалога
- **Содержание** межкультурного обучения (образования): **культура** страны изучаемого языка
- **Единицы обучения:** релевантные для межкультурного контакта **тексты-дискурсы**, запускающие механизмы межкультурной коммуникации и отражающие проблемы межкультурного общения
- **Метод** межкультурного обучения: **диалог культур**, модели поведения в межкультурных ситуациях общения
- **Средства** обучения: национальные **варианты межкультурных учебников и мультимедийных средств** (учебных комплексов), разработанные представителями контактирующих культур

Для того, чтобы состоялся диалог культур, ведущий к взаимопониманию в общении необходимо, по мнению Е.И.Пассова, включить факты этой культуры в систему своих знаний, т.е. пройти стадии:

- а) восприятия фактов культуры
- б) осознания их места в мировой культуре
- в) сопоставления с фактами родной культуры
- г) анализа их ценности
- д) действия в соответствии с новыми знаниями. (Е.И.Пассов, 2005,33).

Основываясь на данной концепции, можно выделить следующие умения в межкультурном общении (S. Bachman):

1. Умение воспринимать факты культуры, включающее умения в:
 - отборе фактов культуры
 - их активной интерпретации
 - оценке
 - сравнении с фактами своей культуры

2. Умение в раскрытии значений понятий и действий в межкультурной ситуации
3. Умение в сравнении культур, включающее умения:
 - определить и объяснить собственные действия
 - найти адекватную отправную точку для сравнения
 - в (языковой) дифференциации
4. Умение активно действовать в межкультурной ситуации, включающее умение реализовать своё коммуникативное намерение: проигрывание межкультурных ситуаций, в ходе которого обучающиеся попеременно выполняют роли представителей базовых культур. В данном процессе происходит изменение системы "контекстуализации"(Helmolt, Müller) личности, т.е. изменение культурного фона при получении определённых коммуникативных сигналов от собеседника - представителя другой культуры, что и ведёт к межкультурной компетенции личности, т.е. формируются качества, привычки, способы деятельности личности и в конечном итоге – достигается взаимопонимание –цель любого диалога культур.

Несколько слов **о структуре и содержании** национального варианта межкультурного учебника.

Особенность грамматического материала учебника состоит в том, что он тесно связан с изучаемым межкультурным содержанием и имеет ярко выраженную функциональную направленность: в центре внимания находится не форма, как на начальной стадии обучения, а культурологическая функция грамматического явления: каким образом данный грамматический материал выражает то или иное содержание, отражающее культуру изучаемого языка. Так, например, обучающиеся должны определить, какую культурологическую нагрузку несёт союз «но» в предложении: «Завтра к нам приезжает моя тёща, **НО** мы с ней в очень хороших отношениях», или выделить грамматические средства для выражения различных речевых функций в русской культуре: приветствия, приглашения, просьбы, извинения, обращения и т.д. Так, например, в русском языке для обращения чаще употребляется императивная форма: «Скажите, пожалуйста,....», в то время, как немцы используют для этого конъюнктив: „Könnten Sie mir bitte sagen...“. Использование же русскими при общении с немцами императива „Sagen Sie bitte...“ рассматривается ими как невежливость русских, что способствует созданию определённых стереотипов о русской культуре и т.д.

То же самое можно сказать и **о лексическом материале**, который также тесно связан с изучаемым межкультурным содержанием и служит развитию умений в раскрытии значений слов и действий в межкультурной ситуации в зависимости от культурного контекста и

связей с идентичными понятиями в родном языке (см. систему упражнений учебника).

Система упражнений - заданий направлена на развитие выделенных умений межкультурного общения:

I. Развитие умений в восприятии фактов культуры

- Свободный комментарий к картинам и звукам: восприятие, ассоциации, мысли
- Описание картин, их интерпретация и оценка по этапам: детальное описание без интерпретации, интерпретация с точки зрения своей и иноязычной культуры, описание воздействия картины (впечатления от деталей или всей картины, обоснование впечатления от картины)
- Составление историй к картинам со сменой перспективы (от лица различных лиц, изображённых на картине)

II. Развитие умений в раскрытии значений понятий и действий в межкультурной ситуации в зависимости от культурного контекста и связей с идентичными понятиями

- Высказывание гипотез о происходящем в прочитанном или увиденном: «Что (Почему это) здесь произошло?»
- Составление ассоциограмм по понятиям и событиям на родном и русском языке
- Составление текстов и поиск иллюстраций к понятиям в русском языке и их сравнение с родным языком
- Дифференциация понятий в родном и русском языке: вычёркивание из ассоциограмм или дополнение их понятиями, не совпадающими в родном и русском языке
- Выделение критериев для определения понятий и явлений иноязычной культуры (кафе, дом и т.д.)
- Определение причины действий представителей другой культуры
- Анализ реакции иноязычного партнёра на определённые действия

III. Развитие умений в сравнении культур

- Выделение компонентов для определения различий в культурах и языке: дословный перевод (декодирование), определение значений жестов и мимики, разница в письменном и устном выражении мыслей
- Классификация понятий на основе определённых критериев
- Развитие умений в эмпатии: действий и объяснение этих действий с позиций представителя другой культуры
- Выделение языковых индикаторов для стереотипизации (дифференциации) понятий и явлений иноязычной культуры
- Определение стереотипов в иноязычной культуре и их оценка

IV. Развитие коммуникативной компетенции в межкультурной ситуации

- Развитие умений в анализе воздействия определённого коммуникативного намерения, языкового высказывания на собеседника
- Развитие умений в анализе и воздействии на адресата текстов различных типов и стилей в русском языке и их сравнение с текстами в родном языке, в частности, через их дословный перевод (декодирование) на родной язык и изменение адресата
- Трансформация видов и типов текста (из устной речи в письменную, из официально-делового стиля в разговорный и т.д.)
- Коммуникативный перевод:, имеющий целью сохранить коммуникативное намерения автора текста, в отличие от дословного перевода (декодирования), имеющего целью показать, как (по каким языковым правилам) строится иноязычный текст. Коммуникативный перевод обязательно предусматривает знание культуры, особенностей построения различных текстов в данной (русской) культуре. При коммуникативном переводе главное – воздействие на адресата.

Иллюстрации в учебнике полифункциональны и:

1. направлены на развитие умений в восприятии фактов культуры и раскрытие значений понятий и действий в межкультурной ситуации
2. направлены на создание определённого настроения перед чтением текста
3. направлены на развитие фантазии при составлении межкультурных историй
4. служат стимулом в процессе проведения дискуссий и бесед в процессе развития коммуникативной компетенции в межкультурной ситуации.

В зависимости от цели курсов русского языка учебники и учебные пособия по межкультурному образованию могут быть различных типов, которые условно можно назвать следующим образом:

1. Учебник базовой культуры личности страны изучаемого языка (модель «айсберга»)

Цель: подготовка к общению с иноязычной культурой

Принцип: информация о фактах культуры страны изучаемого языка на контрастивной основе. Данный подход направлен на введение в культуру, приобретение фоновых знаний об иноязычной культуре в сравнении с собственной.

На основе данного подхода разработаны пособия:

- А. Бердичевский. «**ШАГИ-2**» Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 2000

- А. Бердичевский «Россия в диалоге культур». М., Флинта-Наука 2004, Bratislava 2005.

2. Учебник интерактивной тренировки (модель «рюкзака»)

Цель: подготовка к контакту с иноязычной культурой, осознание различий в контактируемых культурах

Принцип: диалог между представителями различных культур, в ходе которого они осознают различия в контактируемых культурах и влияние этих различий на взаимопонимание в процессе общения: формирование ценностных ориентаций личности

На основе данного подхода разработаны пособия:

- А. Бердичевский. «ШАГИ» Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 1998
- А. Бердичевский - Х. Лоос «Россия и Австрия в диалогах» М., Флинта-Наука 2004
- Пособие для работы по принципу тандема «Вдвоём всё-таки лучше!» под общей редакцией А. Бердичевского, E. WEBER Verlag, Eisenstadt 2006

3. Учебник межкультурной адаптации – «культурный ассимилятор»(модель «рюкзака»)

Данный подход основан на концепции о том, что недоразумения в процессе межкультурного общения возникают скорее не в результате различий в контактируемых культурах, а скорее в результате их ошибочной интерпретации представителями контактирующих культур.

Принцип: работа над ситуациями межкультурного общения, в процессе которых возникают конфликты -формирование качеств, привычек, способов деятельности личности

На основе данного подхода разработаны:

- А. Бердичевский. ЛЕСТНИЦА. E. WEBER Verlag, Eisenstadt 2002
- Videокурс «Почему это произошло?» (Практикум по русской культуре) авторов А. Бердичевского, Э. Архангельской, Л. Игнатъевой, Р. Курпниеце. RETORIKA A, Riga 2006.

Литература

1. Бердичевский А., Колларова Е. От диалога культур к "третьей" культуре личности (диалог методиста и культуролога). Сб.: Лингводидактический поиск на рубеже веков. Москва 2000.
2. Бердичевский А..Л. Межкультурное обучение: мода или необходимость? III JORNADAS ANDALUZAS DE ESLAVÍSTICA., GRANADA, 2004.
3. Бердичевский А..Л. Содержание обучения иностранному языку на основе базовой культуры личности. Иностранные языки в школе, 2/2004
4. Бердичевский А.. Диалог культур: что дальше? Мир русского слова, № 1- 2, 2005.

5. Бердичевский А. Какой учебник выбрать? Mitteilungen für Lehrer slawischer Sprachen, Nr. 89; Juni 2005.
6. Библер В.С. Диалог культур и школа XXI века. В кн.: Школа диалога культур. Идеи. Опыт. Проблемы. Кемерово "АЛЕФ", 1993.
7. Газман О.С. Базовая культура и самоопределение личности. В кн.: Базовая культура личности: теоретические и методические проблемы. Москва, 1989.
8. Пассов Е.И. Технология диалога культур в иноязычном образовании. Липецк 2005.
9. Рот Ю. – Коптельцева Г. Межкультурная коммуникация: теория и тренинг. Москва, ЮНИТИ 2006.
10. Соломадин И.М. Диалог в педагогике: проблемы организации и исследования. В кн.: Школа диалога культур. Идеи. Опыт. Проблемы. Кемерово "АЛЕФ", 1993.
11. Bachmann S. u.a. SICHTWECHSEL neu 1,2,3: Allgemeine Einführung. Ernst Klett Verlag, München 1997.
12. Beamer L. Learning intercultural communication competence. Journal of Business Communication 29, 1992
13. Bolten Jürgen. Interkulturelle Kompetenz. Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. Erfurt, 2001
14. К.-В. Böckmann. Dimensionen von Interkulturalität im Kontext des Fremd- Zweitsprachenunterrichts. ZIF 11(3), 2006.
15. Byram, M. Describing intercultural communication and the intercultural speaker. Language and Culture Awareness in Language Learning/Teaching for the Development of Learner Autonomy. European Centre for Modern Languages, Report, Workshop No. 3/97.
16. Pauels, Wolfgang: Interkulturelles Lernen - die neue Herausforderung im Fremdsprachenunterricht. In: Praxis 4/1993.
17. Scheitza/Otten/Keller. Interkulturelle Zusammenarbeit: Einführung und Grundlagen. HDL Studienbrief 2-010-0501, 2. Auflage 2002.
18. Schneider M. Interkulturelles Lernen im Russischunterricht. Fremdsprachenunterricht 41/50 1997.

Пособия по межкультурному обучению, основанные на описанной концепции, фрагменты из которых с комментариями приводятся ниже:

1. А. Бердичевский «Россия в диалоге культур». М., Флинта-Наука 2004, Bratislava 2005.
2. А. Бердичевский - Х. Лоос. «Россия и Австрия в диалогах» М., Флинта-Наука 2004
3. А. Бердичевский, Э. Архангельскоя, Л. Игнатьева, Р. Курпниеце. Видеокурс «Почему это произошло?» (Практикум по русской культуре). RETORIKA A, Riga 2007.

20 Jahre Freundschaft

von P. Sebastian Hacker OSB

Im Jahr der Wende 1989 begannen die Moskauer Schule Nr. 1134 und das Wiener Schottengymnasium eine Schulpartnerschaft, die als weltweit einzige Partnerschaft mit Russland 20 Jahre ohne Unterbrechung bis auf den heutigen Tag durchgeführt werden konnte. Ermöglicht wurde diese lange Zeit trotz aller Krisen (Putsch 1991, Parlamentserstürmung 1993, Finanzkrise 1998 bis hin zum Georgienkrieg 2008) durch die Unterstützung von verschiedenen Seiten: den Außenministerien beider Staaten und ihren Botschaften, den Schulbehörden, Sponsoren; vor allem aber durch die sehr generöse und jedes Jahr bereitwillige Kooperation der Eltern, die auch finanziell den Austausch weitgehend tragen – nicht zu sprechen von der sprichwörtlichen russischen **Gastfreundschaft**, mit der die Familien unsere österreichischen Kinder wie ihre eigenen aufnehmen.



Der Direktorin der Schule **Irina Popok** und der Organisatorin und Deutschlehrerin **Nelli Chajrullina** wurden dafür im Oktober 2008 das Große Goldene und Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich durch den Österreichischen Botschafter Dr. Martin Vukovich verliehen. Abschluss des Schüleraustausches ist alljährlich ein feierliches, von russischen Schülern gestaltetes Konzert im Festsaal der Moskauer Schule. Heuer drückten die Schüler ihren Dank und ihre Freude in einem Festkonzert im Prälatensaal des Schottenstifts aus. Als Ehrengäste begrüßte Dir. Mag. **P. Johannes Jung OSB** den Botschafter der Russischen Föderation Stanislav Viliorovičij, den Leiter des Russischen Kulturinstituts **Oleg Jurevič Ksenofontov**, Landesschulinspektor Mag. **Wolfgang Wurm** und Dir. em. HR. Dr. **Friedrich Wally**. Dir. Irina **Anatol'evna Popok**, die Leiterin der Moskauer Partnerschule, hatte schon beim ersten Austausch 1989 als Vizedirektorin und Deutschlehrerin teilgenommen. Sie betonte in ihrer Ansprache die Freundschaft, die in diesen Jahren durch all die äußeren Schwierigkeiten hindurch gewachsen war. Es war für sie eine neue Erfahrung, als Vertreterin einer Schule der Sowjetunion mit einem katholischen Privatgymnasium zusammenzuarbeiten. Aber sie hatte bald erkannt, wie sie sagte, dass die Schule neben ihrer geistlichen Ausrichtung weltliche Fächer als wesentlichen Teil in ihrem Programm hat.

Die **Schüler aus Russland und den 7. Klassen** unseres Gymnasiums sangen typische russische und österreichische Lieder, die Hymnen beider

Länder und als krönenden Abschluss gemeinsam „Katjusa“. Es wirkten aber **auch Schüler anderer Klassen und Absolventen** mit virtuoson Aufführungen mit. Die Schülerinnen Anna Swoboda, Clara Marboe, Stella Kaminger und Antonia Bobik aus den ersten Klassen tanzten, Benedikt Hellsberg (5.a) spielte Cello begleitet von Anton Ziegler (MJ 97), Laura Schmid (5.b) spielte Klavier ebenso wie Benedikt Polster (1.a), Monika (1.a) und Viktor (4.a) Martinovic. Pia Gregor (1.a) begleitete die Violinistin Christina Lusser (1.a) auf dem Flügel. Sarah Diaba (Musikgymnasium) trug beeindruckend schön Querflötenstücke vor. Die Akustik des Prälatensaals verstärkte die Klänge der Instrumente.



Das Programm der Veranstaltung ist unter folgendem Link abrufbar:
http://www.schule.at/dl/Festkonzert_Programm.pdf

Bilder der Veranstaltung „20 Jahre Freundschaft Schüleraustausch Moskau-Wien“ von Mag. Martin Schöffberger



Russisch-Seminar in Zeillern, 17. – 19.11.2008

von Mag. Daniela Gradl

Auch dieses Jahr fand das Russisch-Seminar für Lehrer/Innen der BHS wieder wie gewohnt im Schloss Zeillern statt. KollegInnen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Salzburg scheuten den teilweise sehr weiten Anreiseweg nicht, um sich beim Fortbildungsseminar – geleitet von Mag. Dr. Manfred Aumayr – Anregungen und Tipps für den Unterricht zu holen. Thema war aber nicht



nur der Unterricht selbst, sondern auch Russland im Allgemeinen - von Literatur und Feiertage bis hin zu Alltagsgewohnheiten.

Am **Montag, den 17. November** eröffnete Mag. Dr. Manfred Aumayr das Seminar. Nach einer herzlichen Begrüßung der größtenteils bekannten Gesichter sprach er über „**Moderne Kommunikationsthemen**“. Anhand einer ausführlichen Liste mit Ausdrücken in Bezug auf Computer und Handy beschäftigten wir uns am Vormittag intensiv mit dem PC und seiner Terminologie. Mag. Dr. Aumayr wählte dieses Thema, da sich Computer und Handy mittlerweile zu den wichtigsten und beliebtesten Kommunikationsmitteln unter den Jugendlichen entwickelt haben. Und wir LehrerInnen wollen ja versuchen, nicht nur auf dem neuesten Stand der Dinge zu sein, sondern unsere SchülerInnen für den Unterricht und auch die Sprache zu begeistern. Warum sollten wir uns daher nicht einem Thema widmen, das für unsere SchülerInnen von Interesse ist? Begriffe wie *Downloaden, Browser, Booten, Attachment, SMS oder Spam* sind nur einige wenige (englische) Begriffe, die wir nun auch auf Russisch erklären und an unsere SchülerInnen weitergeben können.

Nach einem hervorragenden Mittagessen und einer kurzen Pause ging es dann etwas schulspezifischer weiter. Mag. Gabriele Gstettenhofer referierte über „**Neuerungen in der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung (HAK)**“. Es ging dabei vor allem um die Hör- und Leseübungen für die Reife- und Diplomprüfung. Wir diskutierten über deren Schwierigkeitsgrad und

hörten diverse Beispiele an. Letztendlich erarbeiteten wir in Gruppen mögliche Aufgabestellungen (Fragen bzw. Lückentexte) zu verschiedenen Texten.

Nach dieser Nachmittagseinheit nutzten wir dann die Zeit, um uns etwas näher kennen zu lernen bzw. um uns schulisch wie auch privat auszutauschen. Außerdem bot uns Frau Anastasia Losseva, zurzeit Fremdsprachenassistentin in Wien, die Möglichkeit, verschiedene Bereiche der Grammatik und des Wortschatzes zu besprechen. Mit Freude und ihrer charmanten Art beantwortete sie all unsere Fragen und sie stand uns rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite.

Am **Dienstag, den 18. November** sprach Mag. Harald Loos über „**Neuerungen aus der Methodik des Russischunterrichts**“. In Anlehnung an sein Motto - das Hören ist das Um und Auf einer Sprache, um sie effizient zu erlernen - präsentierte er uns von ihm erstellte neue CDs und Lernmaterialien. In seiner Einheit stellte er uns auch die neue CD-Rom von „Окуджава и Высоцкий“ vor, die 24 Lieder enthält. Das Besondere an dieser CD-Rom ist, dass sie nicht nur die Lieder, sondern auch die Texte in verschiedenen Formen inklusive Grammatikerklärungen wiedergibt. Aufgrund der verschiedenen Ansätze kann sie im Unterricht hervorragend eingesetzt werden.

Die zweite Einheit am Vormittag war dem Konzern STRABAG gewidmet. Die gebürtige Russin Elena Kostyaeva, schon mehrere Jahre in Österreich bei STRABAG im Bereich Konzernentwicklung tätig, berichtete uns über das Thema „**STRABAG in Russland und den Nachfolgerepubliken der Sowjetunion**“. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick und einigen Kommentaren zur Wirtschaft in Russland machte sie uns mit den schon realisierten Projekten, aber auch mit jenen, die gerade in Bau sind, vertraut. Es wurden auch Themen wie Sotschi und Wettbewerb, aber auch Jobaussichten für v.a. HAK und HTL-AbsolventInnen angeschnitten.

Nach der Mittagspause referierte dann Aleksandr V. Malikov vom Russischen Kulturinstitut über die **russischen Feiertage**. Dabei ging er vor allem auf die Neuerungen ein: was hat sich geändert, welche Feiertage fielen weg, welche kamen neu hinzu.

Anschließend sprach Jurij M. Poljakov, Redakteur der „Литературная Газета“, über zeitgenössische **russische Literatur**. Er erwähnte nicht nur eine ganze Reihe von russischen Autoren und aktuellen Werken, sondern er berichtete auch kurz über seine Arbeit als Autor.

Den Abschluss dieser Einheit machte dann Jurij E. Prohorov mit einem Vortrag über das **Institut im. A.S. Pushkina**. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick informierte er uns über die Entwicklung des

Instituts, über die Uni und den Wettbewerb, er sprach über das Studium und die Finanzierung wie auch kurz über Arbeitsmaterialien.

Nach diesem interessanten und sehr abwechslungsreichen Nachmittagsprogramm folgte dann das Abendessen. Wiederum nutzten wir die Gelegenheit unsere Sprachassistentin zurate ziehen – entweder bei einem abendlichen Spaziergang oder bei einem gemütlichen Gläschen Wein, das den Abend nett ausklingen ließ.

Am **Mittwoch, den 19. November** begannen wir mit einem Erfahrungsaustausch zum Thema **„Russischunterricht im Freigegegenstand“**. Dieses Thema war für viele sehr interessant, da Russisch in vielen Schulen „nur“ als Freifach angeboten wird. Wir sprachen über unsere Erfahrungen, über Beurteilung, Ziele und die verschiedenen Arten des Unterrichtens.

Dann beehrte uns Herr FI Mag. Dr. Bernhard Seyr mit seinem Besuch. Er widmete seinen Vortrag dem neubearbeiteten Lehrbuch **„Russische Handelskorrespondenz“**, das er gemeinsam mit Mag. Dr. Manfred Aumayr und Dr. Hoyer herausgab. Zur neuen Ausgabe gibt es nun auch eine CD, um das Hörverstehen in der Klasse zu fördern. Außerdem wies Dr. Seyr auf inhaltliche Neuerungen hin und erzählte uns, woher gewisse Texte kamen. Im Anschluss sprach er noch kurz über die Begabtenförderung, für die es immer schwieriger wird, Sponsoren zu finden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen gehörte dann der abschließende Nachmittagsblock der Fremdsprachenassistentin, Frau Anastasia Losseva. Mit Hilfe einer wunderbar vorbereiteten Power-Point-Präsentation referierte sie über das Thema **„Alltagskultur Russlands und Österreichs im Vergleich“**. In amüsanten Art und Weise sprach sie über den so genannten „Kulturenkonflikt“, der mit dem Thema „Andere Länder – Andere Sitten“ einhergeht. Sie hob hervor, dass es nicht nur wichtig sei, die Fremdsprache eines Landes zu beherrschen, sondern es sei auch unabdingbar, sich in dessen Landeskunde etwas auszukennen. So könnten Unannehmlichkeiten erspart bleiben. Denn die Russen pflegen ja ganz andere Gewohnheiten als wir. Frau Losseva erzählte uns, wie man sich z.B. verhalten sollte, wenn man bei einer Familie zu Besuch ist, was für Hochzeiten und Jubiläen angebracht sei, und vieles mehr. Dieser Vortrag bildete einen sehr entspannten Ausklang des Seminars.

Nach den Abschlussworten von Mag. Dr. Manfred Aumayr und einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Tage, trennten sich unsere Wege wieder und wir traten den Heimweg mit neuer Motivation und guten Ideen für den Unterricht, aber auch mit persönlicher Bereicherung an.

Поместный Собор Русской Православной Церкви 2009 – Незабываемое событие в жизни делегатов Венской и Австрийской епархии

протоиакон Виктор Шиловский
чтец Иван Иванович Краммер

В среду 5 декабря 2008 г. Господь призвал Предстоятеля Русской Православной Церкви Святейшего Патриарха Московского и всея Руси Алексия II в селения небесные. В связи с его блаженной кончиной Священный Синод в своем заседании от 10 декабря 2008 г. объявил о созыве Поместного Собора Русской Православной Церкви в городе Москве, на котором должен быть избран Предстоятель Русской Православной Церкви – Патриарх Московский и всея Руси. Срок проведения Собора был установлен с 27 по 29 января 2009 г. Действуя на основании решения Священного Синода и по Уставу РПЦ, правящий архиерей Венской и Австрийской епархии, епископ Иларион 3 января 2009 г. созвал епархиальное собрание, на котором тайным голосованием были избраны делегаты на Поместный Собор от нашей епархии в следующем составе: от клира – протоиакон Виктор Шиловский, от монашествующих – архимандрит Георгий (Вострель), от мирян – чтец Иван Иванович Краммер. Эти три делегата являются старейшими членами Венского прихода.

В воскресенье 25 января после Божественной литургии в Венском кафедральном соборе была прочитана молитва «в путь шествующим» и в понедельник 26 января делегация Венской и Австрийской епархии прибыла в Московский аэропорт Домодедово, где ее встречал настоятель московского храма иконы Божией Матери «Державная» в Чертанове, игумен Митрофан (Гудков). Делегация была сопровождена игуменом Митрофаном в гостиницу «Салют», где располагались многие делегаты Поместного Собора.

На следующий день делегаты Поместного Собора, проживающие в гостинице «Салют» автобусным конвоем в сопровождении милиции отправились в Кафедральный Соборный Храм Христа Спасителя, где Поместный Собор открылся Божественной литургией, отслуженной в нижнем храме членами Священного синода под председательством Местоблюстителя Патриаршего Престола, митрополита Смоленского и Калининградского Кирилла. В конце Литургии Патриарший Местоблюститель совершил заупокойную литию по блаженнопочившему приснопамятному Патриарху Алексию.

Все заседания Поместного Собора проходили в верхнем Храме Христа Спасителя, посвященном Рождеству Христову, куда специально были

доставлены «Феодоровская» икона Божией Матери из Костромы, являвшаяся семейной иконой царствующего Дома Романовых, и икона Божией Матери «Семистрельная» или «Умягчение злых сердец», которая после избрания 16-го патриарха Московского и всея Руси обильно замироточила. В центральной части собора были поставлены столы и сидения для епископата Русской Православной Церкви, а представители клира, монашествующих и мирян разместились в южном и северном крыльях собора.

В начале первого заседания, которое транслировалось телевидением прямым эфиром, все архиереи, облаченные в мантиях, торжественно вошли в Храм Христа Спасителя и заняли свои места. Перед ними в собор были внесены и помещены на середине собора Евангелие и Крест. Молебном и всеобщим пением «Символа Веры» было открыто первое пленарное заседание Поместного Собора РПЦ.

На вечернем пленарном заседании, которое началось в 17.30, состоялось избрание Патриарха Московского и всея Руси. Всем делегатам поместного Собора были выданы бюллетени. Делегаты тайным голосованием, проходя в специально установленные кабины, и опустив бюллетени в установленные около Алтаря урны, избрали Предстоятеля Русской Православной Церкви.

К 22 часам председателем счетной комиссии, митрополитом Екатеринодарским и Кубанским Исидором был оглашен результат избрания на Патриарший Престол: из 702 выданных бюллетеней 508 голосов пришлось на митрополита Кирилла, 169 на митрополита Климента, 23 бюллетеня были недействительными, а 2 бюллетеня не были положены в урны. Во время оглашения результатов, большой колокол Храма Христа Спасителя 16-ю ударами известил об избрании 16-го Патриарха Московского и всея Руси.

Сразу после оглашения результатов все делегаты Собора встали и пропели «стихирю на Господи воззвах» праздника Вход Господень во Иерусалим «Днесь благодать Святаго Духа нас собра». После пения стихиры митрополит Киевский и всея Украины Владимир спросил новоизбранного Патриарха, принимает ли он сие избрание. Митрополит Кирилл ответил: «Избрание меня Поместным Собором Русской Православной Церкви Патриархом Московским и всея Руси приемлю, благодарю и ни мало вопреки глаголю». Затем избранный и нареченный Патриарх, со смирением принявший решение Собора, отслужил благодарственный молебен и принял личные поздравления всех членов Собора, в том числе и нашей делегации.

В воскресенье 1 февраля состоялась торжественная интронизация Святейшего Патриарха Московского и всея Руси Кирилла. На Литургию собрались представители всех Поместных Православных Церквей,

члены Поместного Собора, представители инославных Церквей, правительства РФ, государственные и общественные деятели и множество верующих. Храм был переполнен народом (более 4000 человек), пели три хора и богослужение транслировалось всеми российскими телеканалами прямым эфиром. Сам Чин интронизации произошел после пения «Святой Боже». Старейшие митрополиты Русской Православной Церкви под руки возвели нового Предстоятеля РПЦ на Патриарший престол на горнем месте Алтаря и под многократное пение «Аксиос» трижды посадили его на Патриаршем престоле. Патриарх Кирилл был облачен в торжественные, патриаршие красные одежды и митрополитом Минским и Слуцким Филаретом была прочитана специальная молитва. После Чина интронизации патриарший архидиакон Андрей Мазур огласил Великую похвалу (многолетие всем Предстоятелям Поместных Православных Церквей).

После окончания Литургии на солее перед всем народом Патриарх Кирилл был облачен в зеленую патриаршую мантию и надел патриарший куколь. Ему был вручен патриарший посох митрополита Московского Петра, который специально был привезен из Оружейной палаты Московского Кремля, как знак преемственности Патриаршего служения на Руси. Торжественным приемом в Трапезных палатах Кафедрального Соборного Храма Христа Спасителя закончился этот радостный для всей Церкви день.

В понедельник 2 февраля первый путь повел Святейшего Патриарха Московского и всея Руси Кирилла в Успенский собор Московского Кремля, где в присутствии членов Поместного Собора, правительства РФ и почетных гостей Святейший Патриарх Кирилл отслужил молебен и заупокойную литию.

Вечером того же дня делегация Венской и Австрийской епархии, полна духовных переживаний, вернулась в Вену.

Это событие для нас является вершиной нашей церковной жизни и навсегда ярко и направляюще останется в нашей памяти.

Русский язык в Интернете: в помощь преподавателю и учащемуся

А.В.Маликов. Российский центр науки и культуры в Вене.

Современное состояние информационных технологий, возможности компьютеров и всемирной сети Интернет существенно облегчают любую человеческую деятельность, в том числе и преподавание русского языка, литературы и страноведения России за пределами страны изучаемого языка. Преподаватели русского языка, работающие за пределами России, традиционно сталкиваются с проблемами, связанными с получением актуальных учебных материалов, новых учебников, видео- и аудиоматериалов и пр. Появление Интернета и его бурное развитие в последние годы позволяют существенно облегчить получение различных материалов, которые могут так или иначе использоваться как в аудиторной работе, так и для самостоятельного изучения языка дома. Кроме того, ресурсы русского Интернета играют имеют вспомогательное значение и существенно облегчают такие виды деятельности, как поиск необходимой для проведения занятия информации, перевод и пр.

Традиционно, когда речь заходит об изучении какого-либо языка, в том числе и русского, выделяются три важнейших вида речевой деятельности: чтение и восприятие текстов, аудирование и, собственно, говорение. Сегодняшние возможности русского Интернета предоставляют широчайшие возможности активизации работы при изучении русского языка по первым двум аспектам: работа с текстами и аудирование.

Мы не будем в этой статье подробно останавливаться на перечислении Интернет-сайтов российских СМИ, на которых доступны сетевые версии периодических изданий, т.к. они без сомнения известны австрийским преподавателям, а статьи из них используются на занятиях по русскому языку («Известия», «Аргументы и факты», «Комсомольская правда» и многие другие).

Электронные библиотеки:

Особый интерес как для преподавателей, так и для учащихся могут представлять российские электронные библиотеки классической и современной художественной литературы. Тексты, опубликованные на них, доступны как для чтения он-лайн, так и для скачивания. На сайтах электронных библиотек доступен чрезвычайно широкий круг литературы. Приведем некоторые из них:

www.lib.ru – Библиотека Максима Мошкова. Самая обширная из русских электронных библиотек. Доступна практически вся русская классическая

литература. Достаточно широко представлена современная русская и зарубежная художественная литература.

<http://feb-web.ru> – Фундаментальная электронная библиотека. Внушительное количество изданий русских классиков.

www.lib.aldebaran.ru – Библиотека «Альдебаран». В основном современная русская и зарубежная литература. Отчасти пиратская. Из недостатков: большое количество рекламы.

<http://magazines.russ.ru> – Сайт, на котором доступны российские литературные журналы: *Звезда*, *Новый мир*, *Иностранная литература* и пр. Возможности поиска по названиям и номерам.

Полный список Интернет-страниц электронных библиотек можно получить, вписав в строку поиска поисковой системы Яндекс фразу «Электронные библиотеки».

Аудирование:

В русском Интернете существует ряд сайтов, которые могут оказать существенную помощь в получении аудиоматериалов для использования на занятиях, для самостоятельной работы, а также, например, на контрольных работах. В первую очередь речь идет о сайтах популярных радиостанций, телевизионных каналов, а также о ресурсах, на которых доступны для скачивания аудиокниги:

www.1tv.ru – Сайт Первого телеканала России. На сайте доступны для просмотра фрагменты разных программ: новости, научно-популярные и публицистические программы.

www.echo.msk.ru – Сайт радиостанции «Эхо Москвы». Как правило, передает очень интересные программы на темы, связанные с мировой и российской историей, политикой, экономикой, культурой и пр. Сайт позволяет как слушать программы радиостанции в прямом эфире, так и скачивать их в записи в формате mp3. Кроме того, как правило, на следующий день после выхода программ в эфир на сайт вывешивается стенограмма, доступная для скачивания в текстовом формате.

www.rbctv.ru – Сайт телеканала аналитического агентства «Росбизнесконсалтинг». На сайте существует возможность бесплатного круглосуточного просмотра канала РБК-ТВ. Канал освещает в основном новости делового мира. Каждые 15 минут на канале выходят новости. Требование для просмотра: высокоскоростной доступ к Интернету.

www.rambler.ru – Один из самых крупных поисковых сайтов русского Интернета. На сайте имеется возможность прослушивания эфира более 30 радиостанций на русском языке. Среди радиостанций, радио *Эхо Москвы*, *Радио Маяк*, *Радио России*, *Немецкая волна*, *Голос России*, *Русская служба BBC*, *Радио Свобода* и др.

<http://audioknigi-darom.ru>, **<http://a-knigi.ru>** – на сайтах размещено большое количество аудиокниг русских и зарубежных авторов для скачивания.

www.freeloadz.net – после несложной регистрации сайт позволяет бесплатно скачивать как российские, так и зарубежные фильмы.

Прочие полезные сайты:

Кроме перечисленных выше ресурсов русский Интернет предлагает целый ряд вспомогательных возможностей, позволяющих филологам и преподавателям русского языка упростить и одновременно улучшить свою работу. В первую очередь, безусловно, стоит назвать электронные словари и энциклопедии.

Справочные материалы и электронные словари Интернет-сайта Яндекс.

Информационно-поисковый сайт Яндекс (**www.yandex.ru**) открывает чрезвычайно широкие возможности как преподавателям и изучающим русский язык, так и просто людям, интересующимся русским языком, историей, культурологией и пр. Сайт открывает доступ к электронным версиям 89 печатных советских и российских словарей (**www.slovari.yandex.ru**). Среди наиболее интересных для русистов назовем следующие: Словарь синонимов русского языка, Школьный этимологический словарь русского языка, Словарь ударений, Российский гуманитарный энциклопедический словарь, Петербургская топонимика, Интернетско-русский разговорник, Имена московских улиц. Топонимический словарь, Энциклопедия «Кругосвет», *Словарь русских синонимов и сходных по смыслу выражений*, *Малый энциклопедический словарь Брокгауза и Ефрона*, *Толковый словарь живого великорусского языка Владимира Даля*, *Большая советская энциклопедия* и многие другие.

Кроме словарей и энциклопедий на сайте Яндекса размещены электронные версии двуязычных словарей, которые могут эффективно использоваться для перевода. На сайте представлены словари по всем основным европейским языкам.

Другие электронные словари и сайты, посвященные русскому языку.

В русскоязычном Интернете существует также ряд других электронных словарей. Назовем некоторые из них:

www.multitran.ru – прекрасные двуязычные словари. Существует возможность регистрации и дополнения словарных статей. Практически не бывает случаев, когда данный сайт не смог бы выдать перевод.

www.multilex.ru – удобный словарь. Весьма широкий набор языков.

www.gramota.ru – новости и словари русского языка.

www.gramota.ru/slovari - подробный перечень электронных словарей в Интернете.

ARGE Russisch BHS Wien Niederösterreich

Gabi Gstettenhofer, BHAK Amstetten

Die traditionelle ARGE Tagung der BHS in Wien und Niederösterreich fand heuer am 19. Februar in den Räumen der Katholischen Pädagogischen Hochschule Wien am Stephansplatz statt. Organisiert wurde die ARGE in Kooperation vom altbewährten Team Gaby Philippovich und Vera Novotny für Wien und Gabi Gstettenhofer für Niederösterreich. Nachdem wir den Wirrwarr der neuen On-line Anmeldung hinter uns gebracht hatten und doch alle Interessenten die Möglichkeit erhielten zu kommen – das wäre fast am Computer gescheitert –, stand in den hellen und freundlichen Räumen der Pädagogischen Hochschule einem angeregten Meinungsaustausch und interessanten Vorträgen nichts mehr im Weg. Die erste Einheit widmeten wir Mitteilungen aus der ARGE, zB zur neuen Maturaverordnung der Handelsakademien und den diversen Fremdsprachenwettkämpfen sowie einem Meinungsaustausch über Lehrbücher.

Danach stellte uns Kollegin Mag. Biggi Kozak von der HLW Bergweidengasse in Wien COOL (Kooperatives Offenes Lernen) vor. Biggi Kozak unterrichtet an einer Schule, die sehr viel Erfahrung im Umgang mit Cool hat und praktiziert Cool auch im Unterricht. Wir durften die Informationen über Cool gleich anhand der Methode selbst erarbeiten. Vielen Dank für die bereichernden Ausführungen und Materialien. Aufgrund des großen Interesses wird zum Thema Cool auf unserem nächsten Bundesseminar im Februar 2010 noch mehr zu hören sein. Wir beabsichtigen auch eine Cool-Schule zu besuchen.

Nach der Mittagspause sprach Frau Mag. Andrea Reiss von der OMV auf Russisch über die Entwicklung des Erdöl und Erdgasmarktes und die Gaskrise, die uns sehr aktuell noch in Erinnerung war. Es war sehr interessant, einer Insiderin zuzuhören. Frau Mag. Reiss lebte ca 10 Jahre in Moskau und betreut auch jetzt noch den russischen Markt und verbringt regelmäßig Zeit in Russland.

Den letzten Vortrag hielt Dr. Berdichevsky, der uns wie immer, mit seinen Ausführungen und Übungen faszinierte. Der diesjährige Vortrag war dem Hörverstehen und Methoden, um dieses optimal zu trainieren, gewidmet. Da im Bereich der Handelsakademien seit heuer die Überprüfung des rezeptiven Hörverstehens ein verpflichtender Bestandteil der schriftlichen Matura ist, waren wir für diese Ausführungen und neue Anregungen besonders dankbar.

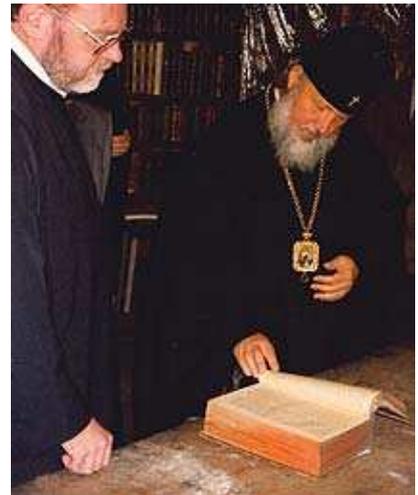
Wir freuen uns, dass wieder so viele Kollegen an der ARGE teilnahmen und reges Interesse zeigten und hoffen auf weitere bereichernde Treffen Die nächste Veranstaltung unserer ARGES ist die Tagung im November 2009.

Patriarch Kirill von Moskau und der ganzen Rus'

27.1.2009

von P. Sebastian Hacker OSB

Am 27. Jänner 2009 wurde der Metropolit Kirill von Smolensk und Kaliningrad zum neuen Patriarchen der Russisch-orthodoxen Kirche gewählt. Das Schottengymnasium hat wohl die einzigartige Ehre, Kirill bereits als Gast im Schottenstift und in der Schule gehabt zu haben.



Im September 1999 besuchte **Metropolit Kirill von Smolensk und Kaliningrad** das Schottengymnasium. Er war zu jener Zeit Leiter des Außenamtes der Russischen Orthodoxen Kirche.

Als **P. Bonifaz Tittel** OSB 1977/78 an der Orthodoxen Leningrader Hochschule studiert hatte, war der spätere Metropolit Rektor dieser kirchlichen Institution gewesen.

Metropolit Kirill wurde 1999 im Schottengymnasium von unserem damaligen Direktor **HR Dr. Friedrich Wally** empfangen. P. Bonifaz zeigte ihm den Russischraum, die neue Schulbibliothek und die alte Stiftsbibliothek. Der Gast war von der **ersten gedruckten russischen Bibelausgabe** des Fürsten Ostrog

В сентябре 1999г. Митрополит Смоленский и Калининградский Кирилл посетил Шоттенгимназию. Тогда он возглавлял Отдел внешних церковных связей Русской Православной Церкви. В то время, когда учитель русского языка нашей школы иеромонах Бонифаций Титтель учился в Православном Ленинградском ВУЗе (Ленинградской Духовной Академии), в 1977/78гг., будущий митрополит был ректором этого церковного учебного заведения.

Митрополита Кирилла приветствовал в 1999г. в Шоттенгимназии наш бывший директор канд. фил. наук Фридрих Валли. Отец Бонифаций показал ему кабинет русского языка, новую школьную библиотеку и старинную монастырскую библиотеку. На гостя произвело большое

aus dem 16. Jh. beeindruckt, die in den Beständen der Stiftsbibliothek aufbewahrt wird. Er besichtigte auch das Stiftsmuseum mit dem Schottenmeisteraltar aus dem 15. Jh. und die Kirche der Abtei.

P. Bonifaz erzählte ihm von den Schottenmönchen, die im 12. Jh. in Kiev ein Kloster gegründet hatten, nach dem Mongoleneinfall und der Zerstörung Kievs im 13. Jh. jedoch wieder nach Wien zurückgekehrt waren. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der mitgebrachten wertvollen Felle sollen einige Gebäude des Klosters umgebaut worden sein. Metropolit Kirill zeigte sich beeindruckt von der Geschichte unseres Gymnasiums. Er wies darauf hin, dass die Russische Orthodoxe Kirche seit dem Sturz des Kommunismus die **alte Tradition der Klosterschulen** wieder aufgreift.

впечатление наличие в монастырской библиотеке первопечатного издания русской Острожской Библии 16-го века. Он осмотрел также музей монастыря с выставленным алтарем 15-го века и главный храм аббатства.

Отец Бонифаций рассказал ему о шотландских монахах, которые основали монастырь в Киеве в 12-ом веке, но вернулись в Вену после осады монголами и разрушения Киева в 13-ом веке. Предание говорит о том, что они перестроили монастырь на те средства, которые получили от продажи привезенных драгоценных мехов.

Митрополит Кирилл выразил свое впечатление об истории нашей гимназии. Он указал на то, что Русская Православная Церковь после гибели коммунизма восстанавливает старинную традицию монастырских школ





Vor einer Woche, am 27. Jänner wurde Metropolit Kirill vom Landeskonzil der Russischen Orthodoxen Kirche zum **16. Patriarchen der Russischen Orthodoxen Kirche** gewählt. Diese mit etwa 150 Mio Mitgliedern größte der 15 orthodoxen Landeskirchen ist nach der Katholischen Kirche die mitgliederstärkste Kirche der Christenheit. Weitere Informationen zur Patriarchenwahl auf der Website des Instituts für Theologie und Geschichte des Christlichen Ostens der Universität Wien.

Die Schüler unserer Schule haben jedes Jahr während des Schüleraustausches die Gelegenheit, die Geschichte und **reiche spirituelle Tradition** der Russischen Orthodoxen Kirche kennen zu lernen. Gerade wenn wir das geistliche Zentrum der russischen Orthodxie, das Kloster des Heiligen Sergius von Radonež in Sergiev Posad besuchen, erahnen die Schüler etwas von der langen und für das Land prägenden Geschichte des Christentums.

Неделю назад, 27-го января, митрополит Кирилл был избран Поместным Собором Русской Православной Церкви 16-ым Патриархом Русской Православной Церкви. Эта Поместная Церковь является самой большой из всех 15-ти Поместных Православных Церквей и насчитывает 150 млн. верующих. После Католической Церкви она представляет собой самую большую Церковь Христианства. Дальнейшая информация об избрании Патриарха есть на сайте Кафедры по богословию и истории восточных Церквей Венского университета.

Ученики нашей школы каждый год во время обмена школьниками имеют возможность ознакомиться с историей и богатой духовной традицией Русской Православной Церкви. Именно тогда, когда мы посещаем духовный центр русского Православия, монастырь преподобного Сергия Радонежского в Сергиевом Посаде, школьники чувствуют длинную и влиятельную историю Христианства для страны.

Bilder von: P. Bonifaz Tittel OSB; www.patriarchia.ru

Seminarbericht:

Arge-Tag Russisch – Russisch aktuell 2009

von A. Starl

Vom 20. bis 21. April 2009 trafen sich in Hipping 15 oberösterreichische und 8 Salzburger KollegInnen zum diesjährigen Russisch-Seminar. Angesichts der großen Teilnehmerzahl soll einmal darauf hingewiesen werden, dass der Fortbildungswille unter den RussischlehrerInnen offensichtlich besonders stark ausgeprägt ist – besuchen doch fast alle aktiv Unterrichtenden regelmäßig unsere Landesseminare.

Der oberösterreichische ARGE-Tag brachte angeregten Erfahrungsaustausch über Situation, Perspektiven und Probleme des Ru-Unterrichts an den einzelnen Schulen. Dabei waren durchwegs positive Meldungen hinsichtlich der Zahl der Russischlernenden zu hören, und auch die Salzburger KollegInnen berichten von einem regelrechten Russischboom an mittlerweile sehr vielen AHS und BHS. Probleme sieht man allerdings in den oft falschen Erwartungen, die viele Lernende mit unserem Fach verbinden: Dass die russische Sprache nicht zu den leichtesten gehört, sollte man an den Schulen keineswegs verschweigen, damit sich Frust sowie sich daraus ergebende Negativwerbung in Grenzen halten.

Lebhaft diskutiert wurde auch die Möglichkeit, mit einer Erhöhung der WPF-Stundenanzahl auf 8 unser Fach „maturabel“ zu machen. An vielen Schulen laufen derartige Modelle bereits, allerdings in verschiedenster administrativer Form und mit recht unklaren Vorstellungen über Gestaltung und Inhalte der zu absolvierenden mündlichen Matura. Deshalb wurde vereinbart, diesem Thema bei unserem Seminar 2010 einen ganzen Tag zu widmen. Festgelegt wurde auch der Seminartermin, und zwar auf 15./16. März. Die Referentenkosten wird übrigens 2010 zum ersten Mal die Salzburger PH übernehmen!

Den ersten Seminarnachmittag gestaltete dann in gewohnt erfrischender Art und Weise Frau Mag. Fediakov-Flögel von der Universität Salzburg, und zwar über Phonetik im Anfangsunterricht. Besprochen wurden v.a. die bei unseren SchülerInnen (eventuell auch bei uns Lehrenden!?) immer wieder auftauchenden Problemlaute und Lautverbindungen. In die Studentenzeit versetzt fühlte sich mancher Seminarteilnehmer beim leider oft vernachlässigten Üben der einzelnen Intonationsmuster, die gerade für das Erlernen der russischen Sprache eine ganz bedeutende Rolle spielen.

Mag. Roland Fischer von der Uni Linz führte uns am 2. Tag deutlich vor Augen, dass die rein grammatische und lexikalische Information oft keine eindeutige Aussage enthält. Notwendig ist immer auch ein Hineinversetzen in das kulturelle Umfeld der Zielsprache. Dieses interkulturelle Lernen spielt

aber in den immer mehr auch an den Schulen praktizierten Prüfungsmodellen (Standards, Referenzrahmen etc.) praktisch keine Rolle. Aufgabe des Lehrers wird also immer mehr die Einbettung der Sprache in den jeweiligen kulturellen Rahmen. Beim interkulturellen Sprachenlernen sollte man „die österreichische Brille ablegen und die des anderen Kulturraums aufsetzen.“

In den russischen Kulturraum entführte anschließend Victoria Froltsova vom Sprachenzentrum der Universität Wien mit einem detaillierten Überblick über das erste Regierungsjahr von D.Medvedev. Im Mittelpunkt ihres Referats standen der Gaskonflikt, der Krieg um Südossetien und Abchasien sowie die im Vorjahr in der Russischen Föderation eingeführte „Einheitliche staatliche Prüfung“, die im ganzen Land heftige Auseinandersetzungen provoziert und einen gelernten Österreicher stark an die kommende Zentralmatura erinnert. Mit einer erschöpfungsbedingt lauen Diskussion klang das Seminar 2009 aus.

Begleiten der Schüler im Russischunterricht

Dr. Erich Poyntner (BG und BRG St. Pölten und Institut für Slawistik der Universität Wien)

Kommentar zum Artikel „Testen und Bewerten im Russischunterricht“ von Prof. Dr. Wolfgang Stadler (Praxis Fremdsprachenunterricht 1 – 2009)

Prof. Wolfgang Stadler legt mit dem genannten Artikel eine, wie er selbst sagt, „Diskussionsanregung“ vor, die für alle Lehrer und Fachdidaktiker, wie ich meine, von einigem Wert ist. Stadler geht davon aus, dass „anstatt mithilfe von bewusst ausgewählten Testformaten aussagekräftige Daten zu erheben, die den Lehr-/Lernerfolg dokumentieren, (...) oft irgendwelche Daten erhoben werden, die falsche oder unzulässige Interpretationen nach sich ziehen und die als Feedback keineswegs hilfreich sind“. In weiterer Folge führt er als Beispiel die Angabe einer Russischschularbeit einer 7.Klasse und das Beurteilungsmodell des BG und BRG St. Pölten an. Die Angabe stammt von mir, das Beurteilungsmodell habe ich zusammen mit meiner Kollegin Mag. Eva-Maria Krippel erarbeitet.³ Stadler setzt sich fundiert und kritisch mit diesen Texten auseinander und kommt unter anderem zu folgenden Ergebnissen: Die Aufgabenstellung ist nicht reliabel und nicht valide; die Unterscheidung von schweren und leichten Fehlern sind nicht reliabel; Positives wird nicht beurteilt; der Schularbeit mangelt es an Kriteriengültigkeit und Inhaltsgültigkeit. Das Beurteilungssystem bezeichnet er als „für Außenstehende nicht nachvollziehbar“. Am Ende des Artikels finden sich 10 Ratschläge für Benutzer des Lehrplans und Referenzrahmens.

Nun ist zunächst einmal festzuhalten, dass für mich alle Kritikpunkte, die von Wolfgang Stadler angeführt werden, durchaus nachvollziehbar sind. Ich beschäftige mich seit 24 Dienstjahren in der Praxis und seit 1992 als Lehrertrainer (Lektor, Betreuer für das Unterrichts- und Schulpraktikum) immer wieder mit diesem Problem, und ich habe keine Hoffnung, dass sich das irgendwann ändern wird, weil das Grundproblem der Leistungsbeurteilung nicht beseitigt werden kann, nämlich eine komplexe sprachlich-kommunikative Leistung quantifizierend (ob durch eine Schulnote, eine Prozentzahl oder Sonstiges) zu beurteilen. Dass das nicht geht, wird etwa von Konrad Paul Liessmann in seinem Buch „Theorie der Unbildung“ überzeugend nachgewiesen.⁴ Jede Quantifizierung sprachlicher Leistungen ist eine letzten Endes notwendige und meist willkürliche Vereinfachung. Das trifft natürlich auch auf valide Tests zu, die für den normalen Lehrer ohnehin

³ Im Übrigen war ich auch an der Erstellung des Lehrplanes auf der Grundlage des GERS beteiligt.

⁴ Liessmann Konrad Paul, Theorie der Unbildung. Die Irrtümer der Wissensgesellschaft. Wien 2006. Dort besonders S.84ff.

nicht machbar sind, weil die Erstellung solcher Tests, wie Stadler auch betont, „sehr, sehr schwer ist“.

Dennoch, das österreichische Schulsystem, das ich für ausgesprochen gut und effizient halte, zwingt mich dazu, hin und wieder Noten zu geben. Diese Noten sind einerseits Gutachten, die Lehrer nach bekannten Regeln zu erstellen haben, andererseits sind sie Teil eines hochkomplexen Kommunikationsprozesses. Über den gesetzlichen Teil der Benotung ist viel geschrieben und noch mehr diskutiert worden, die ihm zugrundeliegende Leistungsprüfungsverordnung ist aber einigermaßen klar, und wir halten uns an sie.

Spannender ist da der zweite Aspekt der Note, nämlich der kommunikative. Als Lehrer habe ich mich an im Lehrplan formulierten Lernzielen zu orientieren, ich formuliere also Schritt für Schritt die Vorgaben des Lehrplans und also des GERS und versuche meine Schüler dazu zu bringen, dass sie diese Lernziele auch erreichen. Dazu ist mir (fast) jedes Mittel recht, und die Noten sind eines dieser Mittel. Außerdem habe ich naturgemäß noch einige andere Dinge zu beachten, soziale und erzieherisch-pädagogische Aspekte zum Beispiel. Zu beachten ist außerdem, dass meine Schüler außer Russisch noch eine Reihe anderer Fächer zu bewältigen haben, Sport betreiben, Instrumente spielen und allerlei existentielle Krisen durchmachen. Die Schule und also der Lehrer hat die Aufgabe, auf all diese Probleme einzugehen. In der Regel habe ich 100 bis 130 Schüler zu verschiedenen Lernzielen zu führen und zu beurteilen. Schulnoten, deren Aussagekraft zu recht geleugnet wird, seit es sie gibt, sind seltsamerweise ein breit akzeptiertes Instrument, mit dem man die Erreichung von Lernzielen stimulieren kann („Du bekommst ein „Gut“, wenn du nachweisen kannst, dass du folgende Bereiche beherrscht: ...“). Valide und reliable Test haben, bei aller Wissenschaftlichkeit, diese Akzeptanz (noch) nicht. Die Mitteilung, dass „76 Prozent aller getesteten Schüler gleich gut oder schlechter abgeschnitten haben“ als meine, ist für mich von bedingter Relevanz, weil ich mich ja mit wesentlich wichtigeren Parametern beschäftigen muss als mit österreichischen oder europäischen Durchschnittswerten, nämlich mit den Parametern, die den gegenwärtigen Zustand meiner Klasse oder Gruppe beschreiben. Da das Ganze in einem Prozess vor sich geht, kann es auch keine vollständig objektiven Skalen geben. Führe ich eine solche Skala ein, kann ich auf die einzelnen Schüler eigentlich nicht mehr eingehen, und der Unterricht wird sach- statt schülerzentriert: einfacher für den Lehrer, aber leider abträglich für den Bildungsauftrag, den wir haben.

Das von Eva-Maria Krippel und mir vorgelegte Punktesystem hat sich über Jahre entwickelt und geht von unhaltbaren Prämissen aus, etwa davon, dass in einer einstündigen Schularbeit etwa 24 Sätze zu erwarten sind. Zweifellos, das ist absurd, wenn wir doch von der Bewältigung einer kommunikativen Aufgabe ausgehen. Dennoch, das Kalkül ist einfach: Der

Schüler sollte in der Lage sein, in etwa 25 Minuten ebenso viele Sätze zu schreiben. Die verbleibenden 25 Minuten dienen der Vor- und Nachbereitung des Geschriebenen. Es obliegt dem Prüfer, die Aufgaben so zu gestalten, dass damit auch der kommunikative Aspekt abgedeckt ist. Jeder Satz hat die Wertigkeit von 2 Punkten, gesamt sind also 48 Punkte anzustreben (wie in Mathematik). Bei zweistündigen Schularbeiten wird die Zahl der Sätze durch die auch in der Maturavorschrift enthaltene anzustrebende Wortzahl ersetzt, abhängig wieder von der Aufgabenstellung. Erfüllt der Schüler die Aufgabenstellung fehlerfrei, so ist Sehr gut zu geben. Schreibt er mehr, geht er stilistisch höheres Risiko ein, setzt er sich inhaltlich intensiver mit dem Thema auseinander, wird seine Punktezahl höher, und es wird eine größere Zahl von Fehlern toleriert. Enthält ein Satz einen Fehler, der ihn unrichtig werden lässt, so werden 2 Punkte abgezogen. Um jedoch zu verhindern, dass Schüler die Richtigkeit, also die Qualität ihrer Texte ignorieren und einfach so viel wie möglich schreiben, ist die problematische „Fehlerdeckelung“ eingezogen, die dem Schüler signalisiert: Schreib ruhig mehr, achte aber auch auf die Richtigkeit des sprachlichen Ausdrucks. Auch das ist mithin Teil des kommunikativen Prozesses. Haben die Schüler einige Zeit mit diesem System gearbeitet, so macht es ihnen naturgemäß ebenso wenig Probleme wie jedes andere.

Nun zur leidigen Unterscheidung zwischen „schweren“ und „leichten“ Fehlern: Es mag sein, dass diese überkommen und wissenschaftlich nicht haltbar ist, aber sie existiert. Nehmen wir folgendes (konstruierte) Beispiel:

Это русский город - это русский город - это русская город

Es ist wohl unmittelbar einsichtig, dass es sich um drei ganz unterschiedliche Fehler handelt, ohne dass es jetzt möglich wäre, objektiv festzustellen, für welchen von ihnen wieviel abzuziehen wäre. Klar ist jedoch, dass das fehlende „s“ im ersten Beispiel ein „leichterer“ Fehler zu sein scheint als die falsche Kongruenz im dritten. Ich halte es weder für sinnvoll, alle Fehler gleich zu behandeln, noch – wie in anderen Sprachen und auch in Russisch gelegentlich praktiziert wird – „leichte“ Fehler überhaupt zu ignorieren.

Zweifellos befinden wir uns hier in einem Bereich, in dem es keine klaren, objektiven Trennlinien gibt und wo die Kompetenz des korrigierenden Lehrers gefragt ist. Man muss innerhalb eines Textkorpus bemüht sein, eine nachvollziehbare Linie zu halten.

Stadlers Einwand, dass Sätze gleich gewertet würden, egal, ob sie einfachst („ja bolen“) oder komplex (mit Partizipien) gebildet sind, ist natürlich gerechtfertigt: Auch hier tut sich eine Bandbreite auf, der mit wissenschaftlichen Deskriptoren kaum beizukommen ist. Allerdings: Sprachliche Äußerungen sind ziemlich komplizierte Gebilde, die von vielen Parametern beeinflusst werden. Erfahrene Lehrer müssen hier bei der Korrektur eine Technik entwickeln, die sie befähigt, in kurzer Zeit ein für die

Schüler nachvollziehbares Urteil zu fällen, das aber wissenschaftlich nicht hält und nicht halten kann.⁵

Damit ist ein weiteres Dilemma anzusprechen: Klare, valide Testformate sind, wie oben schon gesagt und auch von Stadler betont, nur schwer herzustellen. Sie reduzieren das komplexe sprachliche Geschehen auf Messbares. Möchte ich alle Parameter messen, wird die Sache sehr aufwändig. Abgesehen davon, dass die Sinnhaftigkeit solchen Tuns zu hinterfragen ist, kommt auch noch der Zeitfaktor aufs Tapet. Auch den spricht Stadler an und er kommt zu dem Ergebnis: „Viel zu selten wird dabei bedacht, dass mehr Zeit und Überlegung bei der Erstellung der Aufgaben die Zeit für Korrekturen und Bewertungen wesentlich verringern würde.“ (S.52). Das ist natürlich richtig, unterstellt aber, dass in der gängigen Praxis Aufgabenstellungen mit zu wenig Zeitaufwand gemacht werden, was zu Zeitverlust bei der Korrektur führe oder/und zu unbrauchbaren Ergebnissen. Dem ist entgegenzuhalten, dass die meisten Kollegen, mit denen ich zusammenarbeite, bemüht sind, Aufgaben zu stellen, die schnelle und sinnvolle, vor allem aber am kommunikativen Prozess orientierte Bewertung und Korrektur möglich machen. Der Zeitfaktor ist dabei ganz wesentlich. Ich etwa habe mit der Kombination Russisch-Deutsch pro Jahr 20 bis 25 Schularbeiten zu bewältigen, dazu etwa die dreifache Zahl von Übungstexten, und ich gebe zu, dass ich Korrigieren und Bewerten nicht für den allerwichtigsten, sondern höchstens für einen notwendigen Teil meines pädagogischen Tuns erachte und ich nicht gern mehr als 40 Stunden in der Woche arbeite.

Zu den 10 Punkten, die uns Wolfgang Stadler zu „bedenken“ gibt, ist Folgendes zu sagen:

1. Wir machen uns im Team Gedanken darüber, „warum wir testen, wen wir testen“ usw., zumindest auf unseren Tagungen und Seminaren, aber auch in zahllosen Gesprächen im Kollegenkreis.
2. Die Schüler erhalten in aller Regel differenziertes konstruktives Feedback, wenn auch häufig mündlich.
3. Es handelt sich hoffentlich fast immer um Aufgaben, die kommunikativ angemessen behandelt werden.
4. Zeit und Länge werden ebenso angegeben wie Kontext und Anlass.
5. GERS und ESP werden seit Jahren in Seminaren und Tagungen diskutiert.
Mehrschreiben ist ein Instrument interner Differenzierung wie die Anwendung verschiedener Stilebenen.
6. Die Gewichtung der Aufgaben wird selbstverständlich immer am Anfang festgelegt, ebenso das Testformat.

⁵ Dies und Ähnliches wird auch diskutiert in: Stern Thomas, Förderliche Leistungsbewertung. Salzburg und Wien 2008. Darin besonders S.31ff.

7. Man muss auch Fehler berücksichtigen, die die Kommunikation nicht beeinträchtigen, sonst landen wir bei Infinitiv-Sätzen (gehen dort hin, sehen Geschäft...).
8. Vergleichende Beurteilungen werden sowohl innerhalb der Kollegenschaft wie auch auf Seminaren und Tagungen durchgeführt.
9. Die Vergleichbarkeit von Schularbeiten in unterschiedlichen Klassen ist nur sehr bedingt gegeben, aufgrund des kommunikativen Prozesses.
10. Schularbeiten gemeinsam zusammenzustellen ist wünschenswert und möglich, aber leider nur hin und wieder. Dazu fehlen uns die organisatorischen Möglichkeiten.

Und zum Schluss: Der GERS ist eine gutes Instrument wie andere auch. Und nicht mehr.

Rezension

von Dr. Erich Poyntner

**Franziska Bauer und Svetlana Draxler: 20 russische Hörtexte – Serie 2
E.Weber-Verlag Eisenstadt, Juni 2008**

Franziska Bauer und Svetlana Draxler legten nunmehr den zweiten Teil ihrer Hörtexte vor, und alle Russischlehrer dürfen sich darüber freuen: Ausgezeichnet gesprochene Texte für jeden Geschmack, fast in normalem Sprechtempo und dennoch vollkommen verständlich mit einem zwar spartanisch ausgestatteten, aber vollkommen ausreichenden Textbuch. Thematisch erstrecken sich die Texte von einfachen („Gde ty byl“) über ein Interview mit Marija Sarapova bis zum bemerkenswerten Text über den „russischen Weisenknaben, der afrikanischer König“ wurde. Allerdings: Der Lehrer sollte sich vor der Verwendung gut mit den Texten beschäftigen: Im Text „Dialog: Letnie kanikuly“ geht’s um das berühmte Lager Artek am Schwarzen Meer. Das ist zwar jedem altgedienten Kollegen ein Begriff, jüngere Kollegen könnten damit Probleme haben.

Alles in allem für mich bereits ein unverzichtbares Hilfsmittel im Unterricht.

Seminar-Bericht

Fortbildungsseminar für österreichische Russischlehrer in St. Petersburg vom 5. Juli bis 2. August 2009

von Karin Bhatia

Vom 5. Juli bis 2. August 2009 fand in St. Petersburg das bereits zur Tradition gewordene alljährliche Fortbildungsseminar für österreichische Russischlehrer statt. Die TeilnehmerInnen aus mehreren österreichischen Bundesländern hatten die Wahl zwischen einem jeweils vierzehntägigen (7+2TeilnehmerInnen) von 5. bis 19 Juli, bzw. 19. Juli bis 2. August und einem vierwöchigen Aufenthalt (5 TeilnehmerInnen). Der gesamte Aufenthalt war gut organisiert, es gab ausreichende Unterstützung und Information seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, von wo aus auch eine Koordination unter den TeilnehmerInnen bezüglich Botschaftswege etc. in die Wege geleitet wurde. Größere direkte Hilfestellung im Fall von privaten Begleitpersonen erfolgte allerdings nicht, doch konnte diese mit entsprechender Hartnäckigkeit von der Herzen-Universität erwirkt werden, und die russischen Veranstalter erwiesen sich überhaupt als äußerst hilfsbereit und entgegenkommend.

Die Unterbringung erfolgte im Wohnheim der Herzenuniversität („mit Hotelcharakter“), in der Kazanskaja Ulica, unweit des Nevskij Prospekts, also mitten im Zentrum der Stadt.

Nachdem die Herzenuniversität renoviert wird, fanden die Vorlesungen und Praktika im neuadaptierten Unterrichtsgebäude am Ligovskij Prospekt statt. Die für russische Begriffe relativ kurze Wegstrecke konnte mit dem Bus zurückgelegt werden, und die Sportlichen gingen sogar zu Fuß. Es wurden pro Woche 10 Doppeleinheiten(somit insgesamt 40 bzw. 80 Stunden) mit folgenden Inhalten angeboten:

- Konversation
- Grammatik,
- Lexik und Wortbildung,
- Literatur (Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur
- Kulturkunde
- Medienkunde
- Landes- und kulturkundliche Informationen erfolgten jeweils unter Einbeziehung interkultureller Unterschiede, und Möglichkeiten zu ausgiebiger Diskussion.

Alle Lektorinnen bemühten sich sehr, von den SeminarteilnehmerInnen geäußerte Wünsche im jeweiligen Schwerpunktgebiet zu berücksichtigen. Es gab auch Tipps bezüglich Umsetzung von Lehr- und Lerninhalten im Unterricht. Das interessante und abwechslungsreiche akademische Programm wurde durch Besichtigungen und Ausflüge mit den Lehrpersonen

ergänzt. Auch an der Fakultät war Lehrkörper und Leitung sehr flexibel und entgegenkommend. So wurde zum Beispiel unser Stundenplan bezüglich des vorlesungsfreien Tages einmal abgeändert, um uns die Teilnahme an einem Tagesausflug zu ermöglichen. Oder aber es gab auf Anfrage die Möglichkeit, an der Fakultät auch Computer und Internet zu nutzen.

Leider war ein Besuch in einer Schule oder anderen Bildungseinrichtung nicht möglich, da zurzeit, wie man uns versicherte, bereits auch in Petersburg Ferien waren.

Abgesehen von Vorlesungen und „Lehrausgängen“ unternahmen die TeilnehmerInnen in der verbleibenden Freizeit selbständig Streifzüge durch St. Petersburg (Spaziergänge und Bootsrundfahrten) und seine Museen (Ermitaž, Russkij Musej) sowie in die nähere (Puschkin, Pavlovsk, Gačina, Peterhof oder Pulkino), und weitere Umgebung (Pskov, Klöster am Volchov, Novgorod, Staraja Ladoga oder Kiži). Theateraufführungen, Konzerte und Fussballmatches zählten ebenfalls zu den genutzten Angeboten aus Petersburgs reichem kulturellem Leben.

Damit war das Seminar nicht nur eine ausgezeichnete Möglichkeit zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und Auffrischung der Kontakte mit russischen Kolleginnen, sondern auch eine reiche kulturelle Erfahrung. Dies vor allem auch durch Kontakte und Gespräche mit Leuten aus anderen Ländern und ganz besonders Einheimischen, die einen Einblick in das heutige wirtschaftliche, soziale politische und kulturelle Leben in Russland, sowie in den Herkunftsländern der Gesprächsteilnehmer boten.

Für uns alle waren somit die Tage in St. Petersburg überaus lehrreich, informativ, aber auch unterhaltsam und ganz einfach schön.

Für die Gruppe der österreichischen RussischlehrerInnen

Mag. Karin Baka

Sommerseminar St. Petersburg

Das Sommerseminar an der Herzen-Universität in St. Petersburg wird auch im kommenden Sommer wieder stattfinden. Frau ADir.Kocsis vom Bundesministerium hat darauf hingewiesen, dass auf Wunsch der Herzen-Universität die Anmeldungen der österreichischen Teilnehmer schon 4 Monate vor Beginn des Seminars erfolgen müssen. Ich bitte daher alle Interessierten, so früh wie möglich eine Anmeldung abzugeben:

Name:

Schule:

Unterrichtsform (Pflichtfach/Wahlpflichtfach/Freigegegenstand/dzt. keine Stunden):

Termin: 4 Wochen - erste 2 Wochen - zweite 2 Wochen im Juli

Besondere Wünsche (Themen; gemeinsame Unterbringung mit...)

an: Erich Poyntner, BG und BRG St.Pölten, Josefstraße 84, 3400 St.Pölten
erichpoyntner@gmx.at

AG - Tagung der Russischlehrer an AHS in NÖ

Die AG-Tagung fand traditionell zweitägig (22.-23.April) an der LWF Krems statt.

Nach der Besprechung einiger neuer Entwicklungen im Russischunterricht (Matura, Fremdsprachenwettbewerbe, Leitung E. Poyntner) hielt Dr. Aleksandr Malikov einen Vortrag über die Verwendung des Internet im Russischunterricht, den man in dieser Ausgabe der „Mitteilungen“ nachlesen kann.

Am Dienstag gehörte der Hauptteil der Veranstaltung unserer Kollegin Fanziska Bauer (Eisenstadt), die erfreulicherweise Herrn Mag. Weber vom Eisenstädter Weber-Verlag mitbrachte. Franziska Bauer stellte ihr in diesem Verlag herausgebrachtes Buch „Likbez“ vor. Im Anschluss stellte Mag. Weber sein Verlagsprogramm vor.

Bundesfinale BHS-Sprachenwettbewerb 2009

Das diesjährige Bundesfinale des Sprachencontests in Linz (LFI) wurde bereits zum 5. Mal von CEBS, dem Kompetenzzentrum für Sprachen der Sektion Berufsbildung des BM:UJK, organisiert.

54 Landessieger/innen aus den berufsbildenden Schulen Österreichs stellten ihre Begeisterung für Sprachen unter Beweis.

In mehreren Aufgabenstellungen aus einem authentischen beruflichen Umfeld zeigten sie in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch neben hohem sprachlichem Können auch große Flexibilität und Spontaneität.

Ergebnisse Russisch / BHS

1 GÜRTLER Anna VBS Floridsdorf

2 MUHAMEDBEGOVIC Emir BHAK Wien 10

3 BAGCI Zeliha HAK Tulln

Die 3
Endrundenkandidaten
mit der Moderatorin
Frau Mag. Vera
ZAITSEVA vom
RKI/Wien



Die 3 Sieger: Anna,
Emir und Zeliha mit
den Jurymitgliedern





Bundesfinale
Sprachenwettbewerb
2009

RUSSISCH

Runde 1

1. Выберите одну картинку и расскажите о ней,
2. Во время подготовки Вы можете записать ваши идеи и потом пользоваться этими записями на выступлении, на презентации.
3. Ваше выступление длится 1 минуту.

<p>Всё будет отлично!!!</p>	<p>Вместе веселей!</p>	<p>„Всё сделаю сам!“</p>
<p>1.</p>	<p>2.</p>	<p>3.</p>